

festigt. Dunderdehnter Mohammedaner trafen mit der Eisenbahn aus entfernten Teilen des Landes ein. Als sie die Straßen der Stadt betraten, begannen sie blühdig loszuschlagen. Ein großer Teil der Bevölkerung ist dem Verborgenen ausgeht. Die Erzenden brechen in die Häuser ein und plündern die Wohnungen. Polizei und Wehrmacht ist außer Stande, die Unruhen zu unterdrücken. Der Bürgermeister hat um Tuppen.

London. Aus Batu wird der Daily Mail gemeldet: Die Zahl der bei den Unruhen umgekommenen ist noch nicht genau bekannt. Sie wird auf 1000 geschätzt. Ganze Familien wurden aus ihren Wohnungen auf die Straßen hinausgeschleift und abgeschlachtet. Ihre Leichen blieben auf der Straße liegen. Jetzt ist alles wieder ruhig. Das Leben geht seinen gewöhnlichen Gang.

Newport. In einer Anarchisten-Versammlung in Newport wurde die Ermordung des Großfürsten Sergius gefeiert. Most verkündete den nahen Zusammenbruch sämtlicher Regierungen. Nichts Ruhendes würde Deutschland mit der Anarchie beugelt werden. Animen misshandelten einen Landsmann, der den politischen Mordmord verwarf, derart, daß er schwererleidet ins Hospital gebracht werden mußte.

Russisch-japanischer Krieg.

Petersburg. General Ruzopalkin meldet unterm 22. d. M.: Erkundigungen auf der linken Flanke ergaben die Anwesenheit feindlicher Truppen im Süden und Südwesten von Tschugcheng. Westlich sind ein Offizier und 7 Soldaten verwundet worden. — In einem Telegramm vom folgenden Tage berichtet Ruzopalkin, Misch von der Eisenbahn sei feindliche Kavallerie bemerkt worden. — In japanische Torpedobote und ein großes Kriegsschiff sollen nach Wladivostok unterwegs sein.

Huanhsjan (Wiu-Tel.) Die russischen Negonassierungstruppen im Gebiet von Anchenfchen stützten die Japaner, 9 Bataillone und 12 Geschütze ins Feuer zu bringen. Hier dauert der allmähliche Vormarsch der Japaner an. Untere Avantgarde stehen sich unter Gefechten auf ihre Stellungen zurück. Am 22. ds. hatten wir an Verlusten 2 Offiziere und 62 Unteroffiziere. Beim Verlassen der Japaner, die bei einem Dorfe flatterten, legten, wurden gestern unsere Freiwilligen, 11 an der Zahl, mit Feuer empfangen, worauf sie sich unter Abnahme eines Teiles der japanischen Schanzinstrumente und der Ausrüstung mit Verlust eines Toten und eines Verwundeten zurückzogen. Auf der übrigen Front ist es ruhig; es findet nur der gewöhnliche Schiffswechsel statt.

Tokio. Das Schicksal am Schah dauert an. Zusammenstoß der Patrouillen haben Mittwoch und Donnerstag stattgefunden. Am Donnerstag 1 Uhr früh beschossen die Russen mit einer westlich orientierten antiaerischen Batterie schwerer Geschütze die Ilmagene von Kasatin.

Tokio. Die Zahl der in Japan gefangen gehaltenen Russen beläuft sich auf 4400, von denen 616 Offiziere sind.

London. Einem Pariser Telegramm der Times zufolge wird eine fünfte japanische Armee in Nordchina konzentriert. Japanische Truppen seien bereits an der Mündung des Tumen-Flusses gelandet worden.

Paris (Wiu-Tel.) Aus dem Schlupprotokoll der Gull-Konferenz wird von auserlässiger Seite mitgeteilt: Folgende Hauptfragen wurden den fünf Admiralen zur Abstimmung vorgelegt: Hatte Kolbeswenski Ursache, sein Geschwader für gefährdet zu halten? Antwort: Ja. Waren Kolbeswenski's Anordnungen in dem guten Glauben getroffen, daß feindliche Schiffe sich in Angriffsweite befanden? Ja. Hat Kolbeswenski das Feuer im Uebermaß fortsetzen lassen, als britische Schiffe geflohen waren? Ja. Hat er perambuliert, von dem ersten, ihm zugänglichen Hafen aus das britische Admiralitätsgeschwader zum Verfall zu verurteilen? Ja. Ist für die mehrheitlich ausgesprochene Vermutung, daß die von russischen Geschwader geschickten Torpedobote einer neutralen Macht angehören könnten, irgendwelcher Beweis erbracht? Nein. Hält die Konferenz für wahrscheinlich, daß Kolbeswenski seine eigenen Schiffe beschließen ließ? Nein. Mehrere dieser Fragen wurden mit 3 gegen 2 Stimmen beantwortet, doch wird das Protokoll die Stimmgeber nicht namhaft machen. Die Schlußredaktion besorgten Spanien und Danzig. Der Vorliegende Kommer behränkte sich auf unwesentliche formale Änderungen.

Berlin (Wiu-Tel.) Die japanische Regierung hat dem deutschen Gesandten in Tokio amtlich mitgeteilt, daß der japanische Admiral Togo eine Erklärung erlassen hat, wonach vom 7. v. Mts. ab die Blockade der Halbinsel Liaotung aufgehoben ist. Die Einfahrt nach und die Ausfahrt von Port Arthur ist jedoch vorläufig für alle Schiffe, die nicht im Dienste der japanischen Regierung stehen, verboten geblieben.

Koedonia. Offiziere und Soldaten von Port Arthur sagen aus, daß Zwistigkeiten zwischen den Seeleuten und den Truppen durch die Weigerung der Flotte, General Stössel zu gehorchen, hervorgerufen worden seien. Die Marineoffiziere, die dem Statthalter Alexiew unterstellt waren, seien schärfste Schläge erwischt. Stössel und Kontraband seien die Seele der Verleumdung gewesen und von allen geliebt worden. Für die Schlichtung am 10. August gäbe es keine Erklärung. Der Vorwurf der Unentschiedenheit, der gegen Niri Lichtomski erhoben werde, sei nicht der einzige. Man hätte auch nicht geglaubt, daß General Nogi die Vorschläge für die Kapitulation annehmen würde, aber Nogi sei wohl deshalb auf alle Bedingungen eingegangen, um Granatminen gegen japanische Kräfte und Verwundete zu verhitzen.

Petersburg. General Stössel erklärt im „Nischoje Somo“ alle in der französischen und englischen Presse erscheinenden Interviews mit ihm für freie Erfindung. Er habe keinen ausländischen Korrespondenten empfangen, wohl aber sein Bureau in Mitau, der von ausländischen Korrespondenten belagert werde und seine Weisheit zum Besten gebe.

Berlin (Wiu-Tel.) Der Kaiser hat anlässlich des Abschlusses der Handelsverträge dem Direktor im Auswärtigen Amt, Dr. v. Bülow, und dem Gesandten in Wien, Dr. v. Balaow, sein Bildnis geschenkt. — Dem Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Dr. v. Mühlberg wurde das Großkreuz des sächsischen Adrehtsordens verliehen.

Berlin (Wiu-Tel.) Der Bundesrat hat gestern den Gesetzentwurf, betr. das öffentliche Vereins- und Versammlungsrecht, und das Schreiben des sächsischen Staatsministeriums, betr. die Fortdauer der Regentschaft des Grafen Leopold zur Vorsehung, dem zuständigen Ausschüssen übergeben.

Berlin (Wiu-Tel.) Die auf den 21. März anberaumte Konferenz von Vertretern deutscher Regierungen über die Reform der Personen- und Gepäcktarife ist auf den 5. Mai verschoben worden, weil die bisherigen Vorschläge noch umfangreiche Erhebungen und Berechnungen erfordern. — Ueber die politischen Bestimmungen des bevorstehenden Automobilgesetzes verlautet, daß diese durch einen demnachst anstehenden Bundesratsbeschluss in allen deutschen Staaten übereinstimmend nach dem Muster der preussischen Bestimmungen, die sich im wesentlichen bewährt haben, erlassen werden. Der zweite Teil des Gesetzes wird die Regelung der Haftpflicht bringen.

Berlin (Wiu-Tel.) Geh. Kommerzienrat Vogel in Chemnitz erklärte, daß die ihm in den Mund gelegten Mitteilungen über den angeblichen Ausbruch des Grafen Poldowsky „Ja, warum haben denn die Industriellen nicht genug geschrien?“ auf einem Irrtum beruhen. Er habe dem Landtagsabg. Langhammer vor einiger Zeit erzählt, daß ihm vor kurzem in einer Unterredung mit einem höheren Reichsbeamten von diesem gesagt worden sei, die Industriellen hätten sich im Vergleich zur Landwirtschaft nicht genügend geäußert.

Berlin (Wiu-Tel.) Der Gemälde Diebstahl aus der Dresdner Galerie beschäftigt die Berliner Kriminalpolizei. Man vermutet, daß das auf Kupfer gemalte Bild nach Berlin gebracht wurde.

Berlin (Wiu-Tel.) Die Forderung des Finanzministers v. Rheinbaben über das Verhältnis der galizischen Polen gegenüber den Russen hat die österreichisch-ungarische Regierung beanlagt, hier vorteilhaft zu werden. Die Verhandlungen werden, wie halbseitig mitgeteilt wird, in durchaus freundschaftlicher Form geführt, und die Erklärung der deutschen Regierung dürfte befriedigend ausfallen, da es dem Finanzminister selbstverständlich ganz ferngelegen hat, sich in die inneren Verhältnisse eines anderen Staates zu mischen oder gar Vorkrisen zu verleben.

Leipzig (Wiu-Tel.) Der Inhaber eines Apotheken-Geschäfts unter der Firma „Credit Mobilier“, namens Hermann Romy, ist nach einer Weisung des Leipz. Tagbl. wegen

versuchten Betrugs und ähnlicher Danks in Untersuchungshaft genommen worden.

Leipzig (Wiu-Tel.) Zu der Mitteilung eines Berliner Blattes betreffend die Kredit- und Sparbank in Leipzig teilt die Verwaltung dem Leipziger Tagbl. mit, daß sie diesen Auslassungen fernliege und daß eine zuverlässige Erklärung erst von dem Berichte der Verwaltung selbst zu erwarten steht, der in den nächsten Tagen erscheinen wird.

Leipzig (Wiu-Tel.) Heute nachmittags erfolgte bei Abbruch eines Grundstückes in der Querstraße hier auf noch unaufgeklärte Weise der Einsturz einer Decke, wobei 2 Arbeiter verschüttet wurden. Der eine davon ist schwer, der andere leichter verletzt. Die Verunglückten wurden ins Krankenhaus gebracht.

Kassel (Wiu-Tel.) Der gestrige Abend-Veranstaltung Frankfurt-Kassel-Berlin erlitt auf der Strecke Frankfurt-Kassel schweren Maschinendefekt. Das Wasserrad platzte, wodurch die Steuerung verlor und das laufende Wasser ausströmte. Der Lokomotivführer und der Heizer versuchten, den Schaden zu reparieren, erlitten dabei indes so schwere Brandwunden, daß sie gehindert waren, die Leitung der Lokomotive fortzuführen. Direktionslos durchpflanzte nun der Verlenzung des Nachts mehrere Stationen, ohne anhalten zu können, bis er schließlich unweit der Station Vorken gestoppt wurde. Die Passagiere hatten größtenteils von der furchtbaren Situation, in der sie schwebten, nichts gemerkt. Der Verlenzung wurde bei Vorken auf ein totes Gleis geführt. Die Passagiere beförderte die Bahnverwaltung mit dem Nacht-Courierzuge weiter.

Koblenz (Wiu-Tel.) Das Obergerichtsgericht verurteilte den Lehrer Jung wegen Selbstverurteilung um 18 Monate Gefängnis und Verbannung in die weite Klasse des Soldatenstandes. Außerdem wurde sofortige Restruktion des Angeklagten angeordnet. Das Urteil hob als strafverhängend hervor, daß es sich um die Tat eines Mannes handele, der als Lehrer ein Vorbild für die Jugend sein sollte. Vom Kriegsgericht der 16. Division zu Bonn war der Angeklagte freigesprochen worden.

Rürnberg (Wiu-Tel.) Der Magistrat bewilligte 18000 Mark zur öffentlichen Schillerfeier und zu Schulfeiern. Es findet eine Verteilung von Denkmünzen und Broschüren statt. Wenn möglich, wird gleichzeitig die Grundsteinlegung des Schiller-Denkmal's erfolgen.

Karlruhe (Wiu-Tel.) Der Professor an der hiesigen Akademie, Maler Viktor Weisshaupt, ist nach längerem Leiden gestorben.

Wien. Graf Andrassy wurde heute vormittag vom Kaiser empfangen, dem er seine Vorschläge zur Entwirkung der Lage unterbreitete. Der Kaiser befiel sich die Entscheidung vor. Andrassy kehrte im Laufe des Tages nach Pest zurück und wird die Verhandlungen einweilen nicht fortsetzen.

Zürich (Wiu-Tel.) Bei klarem Himmel und Frostwetter wurde heute früh 6 Uhr 25 Min. ein 5 Sekunden dauerndes heftiges Erdbeben, begleitet von donnerähnlichem Geräusch, beobachtet. Das Erdbeben war auch im Jilertale wahrnehmbar.

Paris (Wiu-Tel.) Der Kolonialminister hat einen Generalinspektor in Begleitung mehrerer Kolonialbeamten nach dem Kongo geschickt, um die dortigen Verwaltungssituation zu untersuchen und der Wiederherstellung der Grenzstaaten gleich denen Toquets und Bauds vorzubeugen.

Paris. Die Kammer nahm einen vom Marineminister gebilligten Beschluß an, der dahin geht, große Linien-Schiffe zu bauen. Ebenso wurde ein anderer Antrag, der den Bau von Unterbootsen betrifft, angenommen, nach dem vom Marineminister mit Vorbehalt gemachten Änderungen.

Konstantinopel (Wiu-Tel.) Die Lage im Bezirk Rumanowo (Bilaret Kesch) ist infolge des türkischen und bulgarischen Bandenunwesens sowie der Feindschaft der beiden Nationalitäten sehr heurubigen. Am 15. ds. wurden drei Bulgaren, die Waren von Rumanowo nach Valanka transportierten, eine Stunde von Rumanowo entfernt ermordet. Am 17. ds. wurde eine halbe Stunde von Rumanowo entfernt vier nach Karatowo reisende Bulgaren ermordet. Am 18. ds. wurde die von Rumanowo nach Valanka gehende Post beim Dorfe Oras von Komitatidisch angegriffen. Zwei Gendarmen und ein Soldat wurden verwundet. Am letzten Montag wurden Bulgaren, die verdächtigt sind, an dem Ueberfall teilgenommen zu haben, verhaftet. Am 19. ds. wurde in Verrani der Vater eines türkischen Geistlichen ermordet. Dienstag wurde eine Militärpatrouille beim Passieren des Dorfes Kullibis aus einem Hause beschossen. Die Patrouille vermachte das Haus einzuschließen. Eine in demselben verborgene, aus 11 Komitatidisch bestehende Bande flüchtete, wurde verfolgt und bei Penoso gänzlich aufgerieben.

Bukarest (Wiu-Tel.) Bei den gestrigen Stichwahlen zur Kammer wurden vier republikanfreundliche und ein Kandidat der vereinigten Opposition gewählt.

(Nächst einsehende Teufchen befinden sich Seite 4.)

Neuhaus 2. M. (Schl.) Prebit 214 —, Döfling —, Döfling 201
100 St., Eisenbahn 111 —, Eisenbahn —, Eisenbahn —, Ungar. Gold —

Wien. 18 Uhr nachmittags: Wien 100, Mailänder 104 60, Spanien 91 —, Neuz. 60, Eisenbahn 60 —, Eisenbahn 60 —, Eisenbahn 130 —, Eisenbahn 60 —, Eisenbahn 60 —, Eisenbahn 60 —

Paris. Wechselkurs: Wien per Februar 95 00, per März 94 75, per April 94 50, per Mai 94 25, per Juni 94 00, per Juli 93 75, per August 93 50, per September 93 25, per Oktober 93 00, per November 92 75, per Dezember 92 50

Konstantinopel. Wechselkurs: Wien per Februar 95 00, per März 94 75, per April 94 50, per Mai 94 25, per Juni 94 00, per Juli 93 75, per August 93 50, per September 93 25, per Oktober 93 00, per November 92 75, per Dezember 92 50

Sonstige (Wiu-Tel.) Engl. Wechselkurs: London per 100 Mk. 16 1/2, per 100 Schilling 16 1/2, per 100 Franc 16 1/2, per 100 Gulden 16 1/2

Berlin (Wiu-Tel.) Engl. Wechselkurs: London per 100 Mk. 16 1/2, per 100 Schilling 16 1/2, per 100 Franc 16 1/2, per 100 Gulden 16 1/2

Wien (Wiu-Tel.) Engl. Wechselkurs: London per 100 Mk. 16 1/2, per 100 Schilling 16 1/2, per 100 Franc 16 1/2, per 100 Gulden 16 1/2

Paris (Wiu-Tel.) Engl. Wechselkurs: London per 100 Mk. 16 1/2, per 100 Schilling 16 1/2, per 100 Franc 16 1/2, per 100 Gulden 16 1/2

Konstantinopel (Wiu-Tel.) Engl. Wechselkurs: London per 100 Mk. 16 1/2, per 100 Schilling 16 1/2, per 100 Franc 16 1/2, per 100 Gulden 16 1/2

Bukarest (Wiu-Tel.) Engl. Wechselkurs: London per 100 Mk. 16 1/2, per 100 Schilling 16 1/2, per 100 Franc 16 1/2, per 100 Gulden 16 1/2

Chemnitz (Wiu-Tel.) Engl. Wechselkurs: London per 100 Mk. 16 1/2, per 100 Schilling 16 1/2, per 100 Franc 16 1/2, per 100 Gulden 16 1/2

Dresden (Wiu-Tel.) Engl. Wechselkurs: London per 100 Mk. 16 1/2, per 100 Schilling 16 1/2, per 100 Franc 16 1/2, per 100 Gulden 16 1/2

Leipzig (Wiu-Tel.) Engl. Wechselkurs: London per 100 Mk. 16 1/2, per 100 Schilling 16 1/2, per 100 Franc 16 1/2, per 100 Gulden 16 1/2

Koblenz (Wiu-Tel.) Engl. Wechselkurs: London per 100 Mk. 16 1/2, per 100 Schilling 16 1/2, per 100 Franc 16 1/2, per 100 Gulden 16 1/2

Rürnberg (Wiu-Tel.) Engl. Wechselkurs: London per 100 Mk. 16 1/2, per 100 Schilling 16 1/2, per 100 Franc 16 1/2, per 100 Gulden 16 1/2

Karlruhe (Wiu-Tel.) Engl. Wechselkurs: London per 100 Mk. 16 1/2, per 100 Schilling 16 1/2, per 100 Franc 16 1/2, per 100 Gulden 16 1/2

Wien (Wiu-Tel.) Engl. Wechselkurs: London per 100 Mk. 16 1/2, per 100 Schilling 16 1/2, per 100 Franc 16 1/2, per 100 Gulden 16 1/2

Zürich (Wiu-Tel.) Engl. Wechselkurs: London per 100 Mk. 16 1/2, per 100 Schilling 16 1/2, per 100 Franc 16 1/2, per 100 Gulden 16 1/2

Frankfurt (Wiu-Tel.) Engl. Wechselkurs: London per 100 Mk. 16 1/2, per 100 Schilling 16 1/2, per 100 Franc 16 1/2, per 100 Gulden 16 1/2

Kassel (Wiu-Tel.) Engl. Wechselkurs: London per 100 Mk. 16 1/2, per 100 Schilling 16 1/2, per 100 Franc 16 1/2, per 100 Gulden 16 1/2

Hannover (Wiu-Tel.) Engl. Wechselkurs: London per 100 Mk. 16 1/2, per 100 Schilling 16 1/2, per 100 Franc 16 1/2, per 100 Gulden 16 1/2

Berlin (Wiu-Tel.) Engl. Wechselkurs: London per 100 Mk. 16 1/2, per 100 Schilling 16 1/2, per 100 Franc 16 1/2, per 100 Gulden 16 1/2

Wien (Wiu-Tel.) Er führte hierbei in der Hauptfrage folgendes aus: Vor allen Dingen komme es bei der Landwirtschaft darauf an, daß die Wirtschaft immer den allgemeinen Verhältnissen so angepasst wird, daß sie einen möglichst hohen Ertrag liefert. Wenn auch die neuen Handelsverträge die berechtigten Wünsche der deutschen Landwirtschaft nicht ganz erfüllt hätten, so sei doch doch anzuerkennen, daß der Kapitalismus Handelsverträge politisch der Rückwärtsgeleitet worden ist. Die landwirtschaftliche Produktion werde unter den neuen Handelsverträgen besser gestellt als bisher. Die Viehzucht werde sich durch den Seuchenschutz gegenüber dem Auslande sicherer entwickeln können. Sehr zu empfehlen seien den Landwirten Düngungs- und Anbauversuche auf Grund der wissenschaftlichen Ergebnisse und die Verbesserung der Rindviehzucht. Auf dem letztgenannten Gebiete müßte man zunächst bessere Rassen schaffen, mehr Jungviehzucht treiben und für eine rationelle Aufzucht und Fütterung sorgen. Der Rindvieh dabei längere Zeit bei den in Bayern, Baden und Württemberg mit den Jungviehweiden gemachten Erfahrungen, die im allgemeinen gute sind, möglichst ausgedehnter Weideweg bei Rindvieh und auch der Schweine sei sehr zu empfehlen auch für Sachsen. Wo die Weide nicht ausreichte, solle man wenigstens Tummelplätze schaffen. Der Landwirt solle nicht mehr Vieh halten, als er mit der eigenen Wirtschaft mit Kaufsutter versorgen kann. Rinder, welche die erforderlichen Eigenschaften nicht besäßen, müßten aus dem Bestande entfernt werden. Man müßte ebenso viel Jungvieh halten, wie man Milchvieh hat. Das Jungvieh müsse so gehalten werden, daß es die später gestellten Anforderungen erfüllen kann. In Bezug auf die landwirtschaftlichen Nebenbetriebe Obstbau und Geflügelzucht bemerkte der Redner, daß man auch hier mit gewissen Vorsichtungen in die Zukunft blicken könne. Die landwirtschaftliche Genossenschaftswesen im Königreiche Sachsen müsse noch viel mehr ausgebaut werden. Vor allen Dingen seien Genossenschaften zum gemeinschaftlichen Verkauf der Produkte der kleineren Landwirte notwendig. Es dürfe keinen Landwirt mehr geben, der nicht mindestens einer Genossenschaft angehöre. Die sächsische landwirtschaftliche Haftpflichtversicherung habe sich sehr gut entwickelt; immerhin hätten trotz der billigen Prämien noch nicht alle Landwirte sich gegen die Haftpflicht versichert. Nachdem Redner weiter die land- und forstwirtschaftliche Versicherungsgesellschaft, die Herdversicherungsvereine und das landwirtschaftliche Schulwesen mit einigen Worten berührt hatte, empfahl er neben Inanspruchnahme der Staatshilfe, welcher die Landwirtschaft allerdings nicht entbehren könne, den immer engeren Zusammenschluß der Landwirte zur Selbsthilfe. — In der Ausdrucksweise wurde bemerkt, daß man in den Genossenschaften für die Landwirte auch nicht über das Ziel hinausschießen dürfe, damit man nicht gleich den Konsumvereinen und großen Warenhändlern durch den Handel mit allen möglichen der Landwirtschaft als solcher fernliegenden Artikeln den Kleinhandel- und Kleinvertrieb schädige. Dieser Meinung stimmte Herr Rittergutsbesitzer Detonierot Andra zu.

Der Allgemeine Deutsche Jagdschützenverein hielt kürzlich in Berlin unter Leitung des Herrn von Rathor eine erweiterte Vorstandssitzung ab. Unter den anwesenden 13 Landesvorsitzenden betrat das Königreich Sachsen der sächsische Landesvorsitzende, General der Kavallerie v. Kirchbach. Nach Erledigung verschiedener Personalangelegenheiten erfolgte die Besetzung des Rechnungsbereiches auf das Jahr 1904. Für Bildmarken zur Bestimmung des Alters von Schalenwölven wurden 4267 Mk. verausgabt und 8663 Mk. vereinnahmt. Die Rechnung wurde genehmigt, der Voranschlag für 1905 fand Zustimmung. Aus den geschäftlichen Mitteilungen des Präsidenten war zu entnehmen, daß die Redaktion der „Monatshefte“ des Vereins Herrn Jagdschriftsteller Genlle übertragen und mit der Firma August Scherl, G. m. b. H., ein Vertrag in Bezug auf diese Publikationschrift getroffen worden ist. Die nächste Hauptversammlung wird in einer Stadt am Rhein (Coblenz, Düsseldorf, Köln) stattfinden. Bildmarken zur Bestimmung des Alters von Schalenwölven sind im Jahre 1904: 25000 Stück ausgegeben worden. Bei der Zentralstelle werden darüber 32 Hauptblätter geführt. Nach ungefährer Schätzung sind 1904: 1200 Bildmarken an zur Aufzucht geflohenen Tieren angebracht worden. Für 1905 sollen durch die Landesvereine an die Mitglieder und durch die Zentralstelle an die Nichtmitglieder des Vereins weitere Bildmarken ausgegeben werden. In Ausführung eines Beschlusses der Danziger Hauptversammlung hatte das Präsidium beim Reichsamt zur Verwaltung der Reichseisenbahnen beantragt, daß bei Einführung und für den Transport von Wild zur Wutaufrichtung eine Frachtermäßigung von 33 1/2 v. H. gewährt wird, wie er für den Transport der zu landwirtschaftlichen Jagdzwecken bestimmten Tieren bewilligt worden ist. Eine Entscheidung auf dieses Gesuch ist bisher nicht erfolgt. Auf eine Anfrage des Herrn Generals Holan über Erfahrungen beim Bezug von Hasen zur Wutaufrichtung teilte Herr von Stiegler-Sobotka mit, daß er mit sehr großem Erfolge Hasen ausgelegt habe und daß die Strecken auf seinem Reviere sich vermindert hätten. Er hat die Hasen von Julius Mohr jun. in Elm bezogen und zwar 800 Stück zum Preise von 6,50 Mark für den Kammerer und 12,50 Mark für die Hasen. Herr General der Kavallerie v. Kirchbach-Tresden beantragte mit Erfolg die Bewilligung von 300 Mark an das Komitee für eine Diegel-Grünung, welche darin bestehen soll, daß Diepels Grab angekauft und mit einem würdigen Denkstein versehen wird.

Einem Bericht über den Geschäftsverkehr bei der Gewerbestammer Dresden, erstattet vom Herrn Syndikus M. Böschmann, ist zu entnehmen, daß die Zahl der Eingänge bei der Kammer im Jahre 1904 6355 betrug und daß die Ausgänge in derselben Zeit gegen das Jahr 1903 um 5192 zunahmen und sich auf 31580 belaufen. In der Lehrlingsrolle, welche bei der Kammer über die einer Annahme nicht angehörenden Lehrlinge geführt wird, wurden 465 Lehrlinge gegenüber 286 im Jahre 1903 angemeldet. Vielfach waren an den Lehrverträge Ausstellungen zu erheben. Nach erfolgter Erinnerung sind 85 betrübte Lehrverträge seit Ende 1904 einbezogen. Wiederholte erfolgte die Einleitung der Lehrverträge erst nach Befragung der Lehrherren auf Antrag der Kammer. Zur Gesellensprüfung meldeten sich bei der Kammer 1904 180 Lehrlinge gegen 168 im Vorjahre. 99 dieser Lehrlinge wurden Innungsprüfungsausschüssen überwiesen. Um Zulassung zur Meisterprüfung suchten 89 Handwerker gegen 70 im Jahre 1903 nach. 67 bestanden die Prüfung, 2 fielen durch. Ein Handwerker von kein Gehalt wieder zurück. Die Prüfung der übrigen ist noch nicht abgeschlossen. Außerdem legen 20 Handwerker, die sich schon 1903 gemeldet hatten, erst 1904 die Prüfung ab. Sitzungen hielt die Gewerbestammer im Jahre 1904 68 ab. Die Gesamtkammer ist zu drei öffentlichen und zwei nicht öffentlichen Sitzungen einberufen worden.

In dem Gesetzentwurf über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie nahm die Leipziger Handelskammer in demerswerter Weise Stellung. Die Kammer wandte sich vor allem gegen den Wunsch des Verlebens der deutschen Buchhändler, der auch kunstgewerbliche Erzeugnisse als Werke der bildenden Künste aufzufassen durch den Verfall „Verfertiger“ nicht gebilligt, da in dem Worte „Verfertiger“ das geistige Moment nicht zum Ausdruck komme. Die Kammer spricht sich für völlige Streichung der Definition aus und schlägt sich weiter dem Vorschlage des Verlebens der deutschen Buchhändler an, nicht nur bei Bildnissen, sondern auch bei anderen photographischen Aufnahmen dem Verfall die Verantwortlichkeit des Werkes zu gestatten. Die Schulpauer von 15 Jahren für photographische Erzeugnisse erachtet zu hoch. Bei der Nachbildung von Photographien, die allgemeines, öffentliches Interesse haben, dürfte eine Schutzfrist von 5 Jahren vollkommen genügen. Die Uebergangshilf zur Weiterbenutzung der bisher der Nachbildung überlassenen Vorrichtungen von einem Jahre erscheint dagegen der Kammer zu kurz, sie wünscht hier eine Erhöhung auf zwei Jahre.

Die bekannte amerikanische Schriftstellerin und Romanistin der Frauenbewegung Charlotte Perkins Gilman (Strick), deren Buch „Woman and Economics“ (in deutscher Uebersetzung von Marie Stitt unter dem Titel „Mann und Frau. Die wissenschaftlichen Beziehungen der Geschlechter als Hauptfaktor der sozialen Entwicklung“ bei Deitrich Wittenberg-Berlin erschienen) auch in Deutschland weitest Verbreitung gefunden hat, und die durch ihre glänzende Rednergabe auf dem Berliner Internationalen Frauenkongress im letzten Sommer die größte Aufmerksamkeit erregte, ist gegenwärtig auf einer Vortragsreise durch

Verlesliches und Sächsisches.

Ueber den Verlauf der Reise Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg sind bisher gute Nachrichten eingetroffen. Von Romand begab sich der Prinz zunächst nach Turin, um dortselbst seine Tante, der Herzogin-Mutter von Genoa, einen mehrwöchigen Besuch abzuhalten. Am 6. Februar setzte er die Reise über Ancona nach Neapel fort, wo er sich längere Zeit aufhielt, um auch die weitere Umgebung dieser Stadt kennen zu lernen. Augenblicklich weilt er in Palermo und wird von dort eine Rundreise durch Sizilien und einen Abstecher nach Tunis unternehmen.

Am Königl. Hofe wird die Trauer wegen Ablebens des Großfürsten Sergius von Russland auf eine Woche, von Sonnabend, den 25. Februar, bis mit Freitag, den 3. März, in Verbindung mit der bereits angelegten getragen.

Dem vortragenden Hare im Finanzministerium Geh. Räte v. von Meyer ist Titel und Rang eines Geheimen Rates verliehen worden.

König Friedrich August hat genehmigt, daß der Reichsgerichtsrat Dr. v. Schwarze in Leipzig den preussischen Kronenorden 3. Klasse und der Reichsgerichtsrat Dr. v. Wittenberg in Breslau den sächsischen Schloßhofe zu Reichen und der Webermeister Wättner zu Glauchau die preussische Rote Kreuz-Medaille 3. Klasse annehmen und tragen.

Dem zuletzt in Gleisberg, Amtshauptmannschaft Döbeln, tätig gemessenen, zur Zeit in Radeburg wohnhaften Kirchschullehrer Kantor emer. Schubert ist anlässlich seines Uebertritts in den Ruhestand das Adrehtsrecht verliehen worden.

Am 22. d. M. ist hier Herr Doktor emer. Dobegott Müller, eine in Verheirateten bekannte Persönlichkeit, im 91. Lebensjahre gestorben.

Der Landwirtschaftliche Kreisverein zu Dresden hielt am Mittwoch nachmittags im Saale des Schloßrestaurants zu Stolpen die erste seiner diesjährigen Versammlungen ab. Dieselben wohnten als Ehrengäste bei die Herren Amtshauptmann Adr. v. Teubner-Birma, Amtsgerichtsrat Leucher und Bürgermeister Barth-Stolpen. Nach Eröffnung der Versammlung mit einem dreimaligen Hoch auf König Friedrich August, den Förderer und Schöpfer der sächsischen Landwirtschaft, erläuterte der Vorsitzende des landwirtschaftlichen Vereins, zu Stolpen, Herr Fabrikbesitzer M. Forster, einen Festbericht zur 25. gemeinsamen Versammlung der landwirtschaftlichen Vereine im Hofmann, Neustadt und Stolpen. Mit Dankworten an die Herren Kreisvereinsvorsitzender Oekonomierat Andra-Braunsdorf und Kreissekretär Dr. v. Litzrow für die Förderung der gemeinschaftlichen Versammlungen der erwähnten Vereine, sowie einem Ausblick auf die Zukunft schloß der Bericht. Sodann sprach Herr Kreisvereinsvorsitzender Oekonomierat Andra über die landwirtschaftlichen Aufgaben der

Kunst und Wissenschaft.

Das unbewegliche Vermögen bis zu einem gewissen Grade schlechter gestellt ist als das bewegliche Vermögen, weil das bewegliche Vermögen sich der Besteuerung entziehen kann, einerseits durch Handänderung, andererseits durch Auswanderung, während sich das unbewegliche Vermögen der Steuer nicht entziehen kann.

Das Reichs-Arbeitsblatt gibt in seinem eben erschienenen Jahrbuch eine eingehende Darstellung über die Entstehung, den Verlauf und die Bedeutung des Bergarbeiterstreiks. Zum Schluss des Berichts heißt es u. a.: Was die wirtschaftlichen Wirkungen des Ausstandes betrifft, so äußern sich dieselben zunächst in der Verringerung der Produktion und der Verringerung der Produktion in der Runderproduktion und Runderverarbeitung andererseits.

Königlicher Hoftheater. Im Opernhaus gelangt heute (7 Uhr) „Rosa“ zur Aufführung; im Schauspielhaus (Halb 8 Uhr) „Jahrmart zu Pulsnis“.

Im Königl. Hofopernhaus findet Freitag, den 10. März, eine Benefiz-Vorstellung zu Gunsten der Pensionisten der Hofoper statt. Der Aufführung gelangt „Der Postillon von Lonjumeau“, mit Herrn Heinrich Büchel als Gast in der Titelrolle.

In der ersten Hälfte des kommenden Monats gelangt im Königl. Hofopernhaus eine neue dreifache Oper „Das Räuber“ von Heuberger zur Aufführung. Ueber das Textbuch, nach Verthold Kuerbach gleichnamigen Roman gearbeitet, schreibt Rudolf Kuerbach an den Librettisten Victor Böhm: „Abgesehen von einigen technischen Dingen, alias Schwierigkeiten (Mittel-Veränderung der Kinder Dami und Amrei) ist das Libretto so rund und einheitlich, der stilliche Ernst des Werkes so geschickt gehandhabt, daß ich meine volle Bewunderung ausdrücken muß.“

Im Residenztheater gibt es heute Abend eine Jubiläumsvorstellung: Kadelburgs Lustspiel „Der Familienschatz“ gelangt zum 25. Male zur Aufführung. Sonntag nachmittag wird Dellingers Operette „Saint Cyr“ bei ermäßigten Preisen gegeben; abends geht „Der Familienschatz“ in Szene.

Wien zusammengefaßt: „Wie unser Tonmeister zu Bergen lebte“ und enthält u. a. Skizzen mit dem Bauschnitt von Dand. Soll für Klavier von Franz Schubert sein.

Die vier internationale Preisbewerben um die Prämien der Anton Rubinstein-Stiftung (für Komponisten und Pianisten) ist jetzt für den 3. August in Paris im Saal Grand angelegt. Wer sich an der Preisbewerbung beteiligen will, hat darüber bis zum 18. Juli eine Eingabe an das Petersburger Konservatorium zu richten und ihr die nötigen Dokumente über seine Personallisten beizulegen.

Wie man uns aus Italien mitteilt, arbeitet der Komponist Giacomo Puccini an einer Oper, deren Text Corris „Macchia“ zu Grunde gelegt ist.

Eine Gedenktafel für Otto Erich Hartleben soll in der Villa in Sals bei Gardasee angebracht werden, wo der Dichter in den letzten Jahren wohnte und wo er seine Seele aushauchte. Der „Verein der Gardaseer“ gibt hierzu die Anregung und fordert auf, „jene Stätte in würdiger Weise zu schmücken, wo unser Poesie am 11. Februar 1906 entschlief“.

Im Kopenhagener hatte Wagner's „Mutterkammerung“ bei der Erstaufführung im Königl. Theater zu Kopenhagen einen glänzenden Erfolg. Der Sänger Cornelius feierte ein glänzendes Triumphe. Die prachtvolle Ausstattung kostete mehr als 30 000 Kronen.

Vermischtes.

Gegen den Handfluß als eine typhusartige Infektion wendet sich Professor Dr. Ehrlich in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“. Er weist darauf hin, daß auf diese Art Infektionen, aber auch schwerere Infektionskrankheiten wie Tuberkulose übertragen werden können.

Das Programm des 4. (letzten) Kammermusik-Abends des Vereins „Camerata“ unter Leitung des Herrn Richard Burmeister am 8. März lautet: Beethoven, Streichquartett, C-dur op. 69 Nr. 3; Schumann, Klavier und Violoncello für Streichquartett (zum ersten Mal); Goldmark, Klavier und Violoncello B-dur op. 80.

Die Dresdner Liedertafel wird unter Leitung des Organisten Karl Bembaur zum Festabend des Deutschen Vortragsvereins am 27. d. M. im Gewerbehaus folgende Chöre singen: „Hilge heraus!“ (Karl Bembaur), „Der Hahnenwache“ (Wilhelm Sturm), „Nachtgauler“ (H. M. Storch), „O bella Maria“ (Max Hille), „Hilge heraus!“ (Sungo Jüngst), „Die zwei Brüder“ vom Grundbesitzer (Dr. J. Pommer), „Vollständiges Obersterreich“ (E. Kremer).

Die Trauung der Brautpaare Magdeleine, die nur einmal in Dresden auftritt, wird am 27. d. M. in der Matinee im Königl. Schauspielhaus diesen Sonntag, das auch bei ihrem Auftreten in Berlin außerordentliche Sensation gemacht.

Die Dresdner Liedertafel wird unter Leitung des Organisten Karl Bembaur zum Festabend des Deutschen Vortragsvereins am 27. d. M. im Gewerbehaus folgende Chöre singen: „Hilge heraus!“ (Karl Bembaur), „Der Hahnenwache“ (Wilhelm Sturm), „Nachtgauler“ (H. M. Storch), „O bella Maria“ (Max Hille), „Hilge heraus!“ (Sungo Jüngst), „Die zwei Brüder“ vom Grundbesitzer (Dr. J. Pommer), „Vollständiges Obersterreich“ (E. Kremer).

Die Dresdner Liedertafel wird unter Leitung des Organisten Karl Bembaur zum Festabend des Deutschen Vortragsvereins am 27. d. M. im Gewerbehaus folgende Chöre singen: „Hilge heraus!“ (Karl Bembaur), „Der Hahnenwache“ (Wilhelm Sturm), „Nachtgauler“ (H. M. Storch), „O bella Maria“ (Max Hille), „Hilge heraus!“ (Sungo Jüngst), „Die zwei Brüder“ vom Grundbesitzer (Dr. J. Pommer), „Vollständiges Obersterreich“ (E. Kremer).

Die Dresdner Liedertafel wird unter Leitung des Organisten Karl Bembaur zum Festabend des Deutschen Vortragsvereins am 27. d. M. im Gewerbehaus folgende Chöre singen: „Hilge heraus!“ (Karl Bembaur), „Der Hahnenwache“ (Wilhelm Sturm), „Nachtgauler“ (H. M. Storch), „O bella Maria“ (Max Hille), „Hilge heraus!“ (Sungo Jüngst), „Die zwei Brüder“ vom Grundbesitzer (Dr. J. Pommer), „Vollständiges Obersterreich“ (E. Kremer).

Table with 4 columns: Station, Wind, Temp., and other weather-related data for various locations.

Das Barometere vor bis zum Morgen des 25. Februar wiederum gestiegen, jedoch hießte sich im Laufe des Tages ein mäßiger Abgang des Luftdruckes ein. Unter hohem blauen bis nebligen Himmel wird das Wetter, wie ich hoffe, über den Winter hinaus, ein wenig besser sein.

Frankreich. In der Deputiertenkammer legte in fortgesetzter Beratung des Marinebudgets James Verbruggen ein gegen den neuen Montanplan. Die Veranschlagung der Kammer, 121 Millionen jährlich während eines Zeitraumes von 12 Jahren zu bewilligen, würde jede soziale Reform unmöglich machen.

England. Im Unterhaus fragte Ellis (Liberal) an, ob die Regierung eine Information über die Entscheidung der Hull-Kommission erhalten habe. Der Parlamentsuntersekretär Carl Bercy erwiderte darauf, daß der Regierung noch keine Information zugegangen sei.

Die Dresdner Liedertafel wird unter Leitung des Organisten Karl Bembaur zum Festabend des Deutschen Vortragsvereins am 27. d. M. im Gewerbehaus folgende Chöre singen: „Hilge heraus!“ (Karl Bembaur), „Der Hahnenwache“ (Wilhelm Sturm), „Nachtgauler“ (H. M. Storch), „O bella Maria“ (Max Hille), „Hilge heraus!“ (Sungo Jüngst), „Die zwei Brüder“ vom Grundbesitzer (Dr. J. Pommer), „Vollständiges Obersterreich“ (E. Kremer).

Die Dresdner Liedertafel wird unter Leitung des Organisten Karl Bembaur zum Festabend des Deutschen Vortragsvereins am 27. d. M. im Gewerbehaus folgende Chöre singen: „Hilge heraus!“ (Karl Bembaur), „Der Hahnenwache“ (Wilhelm Sturm), „Nachtgauler“ (H. M. Storch), „O bella Maria“ (Max Hille), „Hilge heraus!“ (Sungo Jüngst), „Die zwei Brüder“ vom Grundbesitzer (Dr. J. Pommer), „Vollständiges Obersterreich“ (E. Kremer).

Die Dresdner Liedertafel wird unter Leitung des Organisten Karl Bembaur zum Festabend des Deutschen Vortragsvereins am 27. d. M. im Gewerbehaus folgende Chöre singen: „Hilge heraus!“ (Karl Bembaur), „Der Hahnenwache“ (Wilhelm Sturm), „Nachtgauler“ (H. M. Storch), „O bella Maria“ (Max Hille), „Hilge heraus!“ (Sungo Jüngst), „Die zwei Brüder“ vom Grundbesitzer (Dr. J. Pommer), „Vollständiges Obersterreich“ (E. Kremer).

Die Dresdner Liedertafel wird unter Leitung des Organisten Karl Bembaur zum Festabend des Deutschen Vortragsvereins am 27. d. M. im Gewerbehaus folgende Chöre singen: „Hilge heraus!“ (Karl Bembaur), „Der Hahnenwache“ (Wilhelm Sturm), „Nachtgauler“ (H. M. Storch), „O bella Maria“ (Max Hille), „Hilge heraus!“ (Sungo Jüngst), „Die zwei Brüder“ vom Grundbesitzer (Dr. J. Pommer), „Vollständiges Obersterreich“ (E. Kremer).

Die Dresdner Liedertafel wird unter Leitung des Organisten Karl Bembaur zum Festabend des Deutschen Vortragsvereins am 27. d. M. im Gewerbehaus folgende Chöre singen: „Hilge heraus!“ (Karl Bembaur), „Der Hahnenwache“ (Wilhelm Sturm), „Nachtgauler“ (H. M. Storch), „O bella Maria“ (Max Hille), „Hilge heraus!“ (Sungo Jüngst), „Die zwei Brüder“ vom Grundbesitzer (Dr. J. Pommer), „Vollständiges Obersterreich“ (E. Kremer).

Arrangement der Firma F. Ries.

Heute, Sonnabend, d. 25. Febr., abds. 7 Uhr, Musenhau,

Klavier-Abend: Clotilde Kleeberg.

Karten bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Pflü-
ner) von 9-1, 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

Gewerbehaus.

Heute Sonnabend den 25. Februar 1905

II. Dresdner Komponistenabend

ohne Tabakrauch

der Gewerbehaus-Kapelle (vorm. Trenkler)
(53 Mitglieder).

Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.

1. Chopin in C-moll von César Franck. 2. Nocturne für Klavier solo von Chopin
und 3. (mit Kapellmeister). 3. Einziges Stück op. 11 von Liszt unter Einfl.
von 24 Kompositionen. 4. Scherz auf dem Subito. 5. Quartett für zwei Viol.
und 1. Viola. 6. Capriccio in C. 7. Der Ringling u. Oss. 8. Nocturne. 9. Nocturne
für Klavier solo von Schubert. 10. Scherz (unter Leitung des Kapellmeisters). 11. Nocturne
für Klavier solo von Schumann.

Eintritt 75 Pf. Anfang 7 Uhr. Eintritt 75 Pf.
Abonnementkarten 6 Stück 3 Mk. an der Kasse, sowie einzelne
Karten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

Ausstellungs-Palast.

IV. Sinfonie-Abend

Ausstellungs-Orchesters.

„Wie unsere Tonmeister klassisch zu
scherzen liebten.“

Konzeptschlag: Sinfonie v. Haydn. Leitung und Solf (Franz
Schubert) am Flügel: August Ludwig.

Eintritt 60 Pfg. Anfang 8 Uhr.



Zoologischer Garten.

Heute Sonnabend den 25. Februar
von nachmittags 5 Uhr ab

Grosses Konzert

von der Kapelle des Kgl. Sächs. 1. (Weib-) Grenadier-Reg. Nr. 100.

Direktion: Kgl. Musikdirektor O. Herrmann.

Eintrittspreise von 1/5 Uhr ab 50 Pf. für Erwachsene.

Die Direktion.

Victoria-Salon.

Nur noch bis 28. Februar

Mlle. Adrienne Larive

Etoile de Paris

und die hervorragenden

Novitäten-Attraktionen.

Eintritt 7 Uhr.

Anfang 1/8 Uhr.

Vorverkauf von 9 Uhr an im Vestibül.

Im Tunnel von 7 Uhr an: „Nuova Sirena“.

Theater-Variété

Deutscher Kaiser,

Dresden-Pfischen, Leipziger Straße 112.

Täglich abends 8 Uhr

Große Spezialitäten-Vorstellung ersten Ranges.

William Manns und Miss Merry
mit ihrer urkomischen Elefanten-Herde.

U. a.: „Der Elefant im Variété-Salon“, vollendetste Dressur in
diesem Genre, heute

Arthur Kriegsmann,
der beste sächsische Gesangs- und Charakter-Komiker,
sowie weitere 10 erstklassige Attraktionen.

Vorzugskarten haben an Wochentagen und Sonntags nachmittags
Gültigkeit. Sonn- und Feiertags

2 grosse Vorstellungen,
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. Die Direktion.

CENTRAL-THEATER

Keine erhöhten Preise!

Kurzes Gastspiel von

Keine erhöhten Preise!

Cléo de Mérode

Erste Tänzerin der grossen Oper zu Paris

und das glänzende Februar-Programm.

Sonnabend den 25. u. Sonntag den 26. Februar z. vorletzten u. letzten Mal nachmittags 1/4 Uhr, zu ermässigten Preisen:
„Der Zauberschleier“, Original-Weihnachtsmärchen von G. Starcke, Musik von G. Pittrich.

Dresdner Hofbräu, Waisenhaus- Strasse 18.

Nur einige Tage Ausverkauf des unübertrefflichen

Hofbräu-Märzen-Bieres.

Stadtbekanntes vorzügliches Bische zu kleinen Preisen.

Grosser Mittagstisch.

Mittagskarte für Sonntag den 26. Februar 1905.

Menü von 12-3 Uhr.
à 50 Pf.

Nach der Karte.

Braten.

Schildkrötensuppe.
Kartoffeln gebacken mit Salat oder
Hamburger Kolbbraten mit Gemüse oder
Schnitzbraten mit Kartoffeln oder
Schweinsbraten mit Kompot.
à 80 Pf.

Schildkrötensuppe.
Lamm mit Austernsauce oder
Gebackenes Lamm u. Kapuzinensalat.
Schweinsbraten oder
Kalbsfiletbraten mit Kompot od. Salat.
à 100 Pf. (11 Kart. 10 Mk.)

Schildkrötensuppe.
Karpfen blau mit Butter od. polnisch od.
Gebräunter Lammbraten mit Haricots verts.
Käuflicher Bouillabaisse oder
Reheule mit Kompot oder Salat.
Nachtisch: Gries-Risotto oder
Käse mit Butter oder Kaffee.

Suppe.

Schildkrötensuppe 20 Pf.
Veget. Blumenkohl-Suppe 15 Pf.
Bouillabaisse mit Einlage 15 Pf.

Fisch.

Karpfen blau m. Butt. od. polnisch 85 Pf.
Lamm mit Austernsauce 85 Pf.
Kartoffeln gebacken m. Salat 60 Pf.

Zwischenspeisen.

Sahn mit Champignonsauce 100 Pf.
Hammebraten mit Haricots verts 100 Pf.
Pöselzunge mit Stempflgen 85 Pf.

Vendebestiat 100 Pf.
Rumpsteak 80 Pf.
Wiener Schnitzel 50 Pf.
Kammbraten mit Staudensalat 100 Pf.
Kammbraten mit Kompot 85 Pf.
Käuflicher Bouillabaisse 85 Pf.
Reheule 80 Pf. Boeuf à la mode 70 Pf.
Kalbsbraten mit Pilzauce 75 Pf.
Reisbratenbraten 75 Pf.
Schweinsbraten 60 Pf.

Kompott.

Breihelbeeren 15 Pf. Staudensalat 40 Pf.
Nirabellen 20 Pf. Selleriesalat 20 Pf.
Apfelsin 20 Pf. Kartoffelsalat 10 Pf.

Diverse Käse m. Butter 20 Pf.

(Speisen ohne Getränke 10 Pf. mehr.)

Reichhaltige Abendkarte.

Spezialität von 5 Uhr an: Gefüllter Truthahn 60 Pf.

„10“ : Eisbein mit Sauerkohl 75 Pf.

Im Konzertsaal: Dir. A. Bauer u. d. Grinzinger Quartett mit f. Sängern u. Sängerin.
Hochachtungsvoll Karl Wolf.

Kaiser-Palast.

Berühmter Mittagstisch.

Bestes

Abend-Restaurant.

Augustiner Fastenbier

des Lobes voll.

Heute Sonnabend

abends von 6 Uhr ab als besondere

Spezialität:

Prima Spanferkel mit Sauerkraut,
à Portion 85 Pfg.

Berliner Eisbein mit Sauerkraut,
à Portion 85 Pfg.

Saurer Rinderbraten mit Rosh,
à Portion 60 Pfg.

Hammelragout, bürgerlich, im Topf,
à Portion 50 Pfg.

Hochachtungsvoll Otto Scharfe.

Salvator,



das weltberühmte Spezialbier
der A.-G. Paulaner-Bräu
München empfiehlt in
Gebinden, Siphons u. Flaschen
das Generaldepot

Hermann G. Müller,
Dresden,
Chra-Allee 26e.

Hoff. Str. Mai d. Königs d. Sachsen.
Fernsprecher 1913.

Königliches Belvedere.

In den einzig schönen, hohen, angenehm durch-
wärmten Räumen des Königlichen Belvederes werden
täglich, auch Sonn- und Festtags Diners
an kleinen Tischen serviert. Der Preis pro Couvert
beträgt 3 Mk. Die diskrete Tafelmusik wird nicht
extra berechnet. Vorausbestellung nicht nötig, aber
angenehm.

Rudolf Sendig.



Westend-Schlößchen Blauen.

Heute

Nur 5 Taac

23., 24., 25., 26., 27. Februar

O. Junghähnel's hum. Sänger.

Brillante Programme! Weitere Reklame nicht nötig!

Leistungen bekannt!

Anfang Punkt 8 Uhr abends. Eintritt 60 Pf.

Vorverkauf im Westend-Schlößchen u. bei Wolf, Sig.-Gleich, Postol.

Im historischen

Halt! Goldenes Fass Halt!

ältestes und frequentiertestes Konzerthaus,
Neu renoviert! Neu renoviert

vom 1. Februar täglich

grosses Künstler-Konzert.

Gemüthlicher Kneipbetrieb.

Speisen und Getränke in bekannter Güte.

Eintritt gänzlich frei. Anfang 6 Uhr.

Witwe Stohn.

Verantwortlicher Redakteur: Armin Vossler in Dresden (nachm. 1/5-6).

Verleger und Drucker: Viehich & Reichardt in Dresden. Marienstr. 38.

Eine Gewähr für das Erscheinen der Ausgaben an den vorgedruckten

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 22 Seiten text, der in Dresden

abends vorher erschienenen Teilausgabe, sowie die humoristische

Beilage.

Dierzu 1 Prospekt für die Postanfrage „Neuer Allgemeiner Ver-
lag, G. m. b. H., Berlin W.“ betreffend.

Zertliches und Sächliches.

Einführung der Schutzpocken-Impfung in Sachsen. Nachdem der englische Arzt Jenner, der die Schutzkraft der Kuhpocken seit 1778 experimentell geprüft, am 14. Mai 1796 an einem achtjährigen Knaben den ersten öffentlichen, erfolgreichen Impferfolg angeführt hatte, fand seine Entdeckung förmlichen Anklang. Viele Völker des europäischen Festlandes bemühten sich in energischer Weise des neuen Schutzmittels gegen die verheerende Pockenepidemie, die damals in noch ungleich stärkerem Maße die Menschen dahinstreifte, als beispielsweise heute die Tuberkulose. In den meisten größeren Orten Sachsens wurde bereits im Jahre 1801 die Schutzpocken-Impfung priuam angewandt, und unter mancherlei Kämpfen bürgerte sie sich von Jahr zu Jahr mehr ein. Ihre Erfolge bei den damals oft grassierenden verheerenden Pocken-Epidemien waren so offensichtlich, in diesen Tagen sind es nun 100 Jahre, seitdem auch die sächsische Regierung zu ersten Male öffentlich zur Frage der Schutzpocken-Impfung Stellung nahm. Am 20. Februar 1806 erließen ein kurfürstliches Generallandrats, nach welchem künftig die Schutzpockenimpfung als das leichteste und bisher bewährteste Mittel zum Schutz vor Ansteckung der in ihren Folgen gemeinlich so gefährlichen natürlichen Menschenpocken, höchst anzuempfehlen sollte. Doch sollte kein Zwang ausgeübt werden. Aber den ad praxim medicum wirklich legitimierten Ärzten und den zur praxi interna autorisierten Wundärzten sollte — bei 20 Taler Strafe auf jeden Konventionsfall — niemand die Impfung vordrängen dürfen. Andere Wundärzte aber, insbesondere auf dem Lande, wo kein Arzt wohnte, durften nur auf Anordnung und unter Aufsicht eines in der Nähe befindlichen Arztes die Impfung ausführen. Den Ärzten wurde vorgeschrieben, Tabellen über die von ihnen vorgenommenen Impfungen anzulegen und alljährlich an die Behörde abzugeben. Außerdem erhielt das kurfürstliche Sanitätskollegium am 25. Februar 1805 an die Ärzte und Wundärzte eine besondere ausführliche Instruktion für das bei der Impfung zu beobachtende Verfahren, und für das Publikum wurde ein „Unterricht“ über das Verhalten bei Pocken-Erkrankungen veröffentlicht. Durch Reskript vom 22. April desselben Jahres empfahl der Kurfürst auch den Geistlichen die Mitwirkung an der Verbreitung der Vaccination. Ein amtlich genehmigter Impfwang kam erst wesentlich später zur Einführung. Für das gesamte Deutsche Reich ist die allgemeine Impfung und Wiederimpfung durch das Gesetz vom 8. April 1874 eingeführt worden.

In der gestrigen Kreisaußschußung stand das Gesetz des approbierten Arztes Herrn Dr. med. Renner aus Breslau um Genehmigung zum Betriebe einer Privatkrankenanstalt im Hause Eisenstraße 40 zu Dresden zur Verhandlung. Es handelt sich um den Vorbesitz der von dem verstorbenen Frauensarzt Herrn Dr. Dale ererbten Anstalt. Das Gesetz wird genehmigt, da die Bedingungen, unter denen die Nachsuchung beim, die frühere Genehmigung erfolgte, unverändert geblieben sind. Auch das Gesetz des Herrn Dr. med. Lehmann in Weißer Hölz um Genehmigung einer Erweiterung seiner Privatkrankenanstalt — es soll auf zwei neu erworbenen großen Waldparzellen ein Zubau errichtet werden — wird bewilligt, da Befähigungen der Nachbarn nicht anzuwenden sind. Dagegen wird die von Herrn Dr. med. Böhm in Dresden nachgesuchte Konzession zur Errichtung einer Krankenabteilung im Hause Rindner Straße 11 aus gleichen Gründen abgelehnt, wie solche bereits 1890 gelegentlich eines gleiches Gesuches abgelehnt waren. — Die inoffizielle staatspolizeiliche Neuauflage notwendig geworden geringfügige Abänderung der Bezirksgrenzen zwischen den Amtshauptmannschaften Dresden-Altbau und Freiberg in der Hohenberg- und Herrnhuter Flur, sowie eine gleiche Änderung der Grenzen der Amtshauptmannschaften Meisen und Dittels in der Flur Stauditz und Dösig werden beim Königl. Ministerium des Innern beantragt. — Der Nebennahme einer kranken Verhinderung durch die Stadtgemeinde Freiberg, Ertrag eines einsehender Hofställe und Hofnung bei vordem erfolglosen Tapdrücken bei der Bekämpfung und Abfuhr von Wegebaumaterialien, wird zugestimmt. — Der Refus des Herrn Bürgermeisters Lehmann und Organisten Fiedler in Rossen gegen Heranziehung zum Dienst in der Feuerwehre wird verworfen. Er war bereits früher auf Grund amtlicher Zeugnisse vom Feuerwehrdienste befreit worden; der Stadtrat erachtet indessen den Gesundheitszustand als so wenig gebessert, daß eine länger dauernde Befreiung nicht gerechtfertigt erscheint. Er wird anbegehrt, unter Beibehaltung eines neuen ärztlichen Gesundheitsnachweis beim Stadtrate vorzulegen zu werden. — Das Gesetz des Schauspielers Herrn Sonnenhal um Erweiterung und Abänderung der Bedingungen, unter welchen ihm im April v. J. die Veranstaltung von öffentlichen dramatischen Schülervorführungen gestattet wurde, wird verworfen. Er hatte beantragt, ihm fünf wöchentlich einer nur mit seinen Schülern zu gebenden Vorstellung deren zwei zu schenken, was mit dem Sinne des Gesetzes nicht vereinbar ist, da es im Laufe von 36 Wochen nur 16 Vorstellungen zuzulassen habe, und für die anschließenden Wochen Ertrag durch gelegentlich einmalige Vorstellungen in einer Woche wünschenswert. Außerdem petitionierte er um Erlaubnis, für Rollen älterer Personen, die von seinen durchweg jugendlichen Schülern und Schülern nicht gegeben werden könnten, und Dilettanten ohne Entgelt einstellen zu dürfen. Da die von der Königl. Kulturbehörde bereits früher in solcher Ansehung genehmigten Bedingungen auch heute noch bestehen, muß es bei dem v. J. erstellten ablehnenden Bescheide verbleiben. — Auf das Gesetz des Restaurateurs Herrn Franz-Gölschke um Erlaubnis zur Abhaltung erweiterten öffentlichen Tanzsaals wird folgende auch für jeden dritten Sonntag in den Sommermonaten erteilt. — Der Refus des Schenkwirtes Herrn Zsig-Dresden gegen die Abforderung von Armen-Einkommensbeiträgen für einen Expedienten in seinem Lokale wird wegen Verjährung der Nachfrist verworfen. — Der Refus des Konsumvereins für Rossen und Umgegend gegen seine Einschätzung zu den Gemeindeanlagen in Rossen für das Jahr 1904 wird an den Stadtrat behufs nochmaliger Einschätzung nach Einschätzung in die Geschäftsbücher des Vereins zurückverwiesen. — Der Refus des Herrn Geheimen Regierungsrates Mohr in Dresden wegen Bewilligung eines Nachlasses von der Gemeindefiskalverwaltung in Dresden wird verworfen. Herr Geh. Reg.-Rat Mohr wohnt einen größeren Teil des Jahres, etwa vier Monate, in Radebeul. Da der auf diesen Zeitraum entfallende Beitrag der in Radebeul gelegenen Gemeindefiskalverwaltung von dem Gemeindefiskus in Dresden zu zahlenden gekürzt wurde, kann dem Gesuch keine Beachtung gegeben werden. — Der Refus des Kaufmanns Herrn Damm in Wunden wegen Abforderung von Einwohnereinkommen seitens des Stadtrates zu Dresden wird als materiell nicht begründet zurückgewiesen. Herr Damm liegt mit seiner Frau in Scheidung und unterhält für die, sowie die Kinder in Dresden eine Familienwohnung, während er selbst nach Wunden gezogen ist. Die hier unterhaltene Familienwohnung bedingt auch die Zahlung der Einkommenssteuer, weshalb auf Verwerfung des Refus keine Beachtung zu geben ist. — Die Beschwerde des Ingenieurs Herrn Dr. med. Berger in Riesa wegen Doppelbesteuerung wurde wegen der Summe der Refus verworfen, ebenso der Refus des Kaufmanns Herrn Schuber in Leipzig gegen Abweisung seines Gesuches um Aufhebung von Gemeindeanlagen der Stadt Radebeul, da es sich nicht nur um Anlagen aus Gewerbedienst, sondern auch solchen aus Rentenbesitz handelte. — Weitere auf der Tagesordnung stehende 20 Refuse, die Höhe abgeforderten Gemeindefiskus der Gemeindefiskus betreffend, wurden in geheimer Sitzung verhandelt.

Vom Bezirksauschuß der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt wurde gestern nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten der Bezirksverwaltung und der Bezirksämter Leiden ein Einpruch von wahlberechtigten Einwohnern der Gemeinde Eisenberg-Witzsch gegen die letzten Gemeinderats-Wahlen abgelehnt und dem Gemeinderat zu Klage die Genehmigung der Definitivität für seine Bestimmungen nach Vorlegung der noch schwebenden Geschäftsordnung in Aussicht gestellt. — Abhandlung von folgenden Beschlüssen beschworortet bzw. genehmigt: Das Urtheil der Gemeinde Niederhäslich über Verwaltung und Betrieb ihres Wasserwerkes „Neubrunn“, ingleichen ortsgeliche Vorarbeiten über die Entschärfung der Grundstücke im Gemeindefiskus Radebeul (mit Zerkonig); der erste Nachtrag zur Feuerlöschordnung für die Gemeinde Eisenberg vom 30. Mai 1903; das Gesetz Paul Schmidgens in Oberhäslich um Übertragung der Bekanntschaft zum Betriebe der Schaufelradmühle des Besondereinschanks im „Goldhaus“; der Beschluß des Gemeinderats zu Radebeul wegen Veröffentlichung der ortsgeliche Bestimmungen in der „Sächsischen Vorzeitung“; das Regulator über das Dambewesen in der Gemeinde Häslich; ein Gesetz des Trugens Vortz in Radebeul um Erlaubnis zum Kleinhandel mit Spirituosen nur in verschlossenen Flaschen zu mindestens 1/2 Liter Inhalt; Grundbesitzbesitzungen zu Radebeul in den Gemeinden Häslich (Blatt 88) und Langenbrunn (Blätter 34 und 49 des Grundbuchs); der Beschluß des Gemeinderats zu Radebeul wegen Erhöhung der Zahl der Vertreter der Anwohner in den Gemeinden Radebeul und Häslich; sowie ein Gesetz des Grundbesitzbesitzers Häslich in Radebeul um Erlaubnis zum Abhalten öffentlicher Tanzveranstaltungen an 3 Sonntagen der Sommermonate. — Das Anlageregulator für

die Gemeinde Radebeul wurde wieder Aufstellung weiterer Entwässerungen noch beantragt werden. — Rangelt örtlichen Bedürfnisse erfolgte dann Abweisung der Gesuche der Frau Emma Perdel, Weibel in Weitz um Erlaubnis zum Abhalten öffentlicher Tanzveranstaltungen an einem dritten Sonntage jeden Monats, sowie des Produktändlers Ruch in Radebeul um Erlaubnis zum Kleinhandel mit Wein und Spirituosen und Wams in Radebeul um Konzession zum Bier- und Brauereibetrieb. — Schließlich wurde von einer Verordnung der Amtshauptmannschaft Dresden, daß dem Gutsbesitzer Herr Saupé („Stadt Meichenham“) in Langenbrunn die Tanzbeschlüsse für das Sommerhalbjahr auf drei öffentliche Sonntage im Monat erweitert worden ist, Kenntnis genommen, sowie über die Gesuche Paul Scheibes in Niederhäslich um Übertragung der Bekanntschaft zum Abhalten von Obst-, Beeren- und Schotenweiben im Grundbuche Rat-Nr. 46 B Radebeul und Frau Oswald Häders in Dresden um Erlaubnis zum Abhalten von Tisch im Grundbuche Rat-Nr. 302 zu Radebeul unter Ausschluß der Öffentlichkeit Beschlüsse gefaßt.

Der 148. Volkshaltungsabend des Vereins Volkswohl findet heute, Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Zwölf. Weltinertstraße 12, statt. Herr Professor Dr. Wilhelm Scheller hält im ersten Teile des Abends einen Vortrag über das Thema: „Mäthen und Saaten“. Die Darbietungen des zweiten Teiles bestehen, unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters H. von Wittinghausen, aus Vorträgen des Herrn C. Robertson und des H. E. Moritz sowie Klavierbegleitungen des H. A. Schwanke. Zutritt zu den Volkshaltungsabenden haben gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte die Mitglieder des Vereins Volkswohl sowie diejenigen des Bezirksvereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke.

Vereinsnachrichten. Der Verband Dresdner Holz- und Korbhändler feiert am Sonntag den 7. Stiftungsfest in Reinhold's Saal. Das Trompetorcorps des Königl. Säch. Garde-Regiments unter Leitung des Stadtmusikers und Königl. Musikdirektors H. Straß und konzertieren, woran sich folgende Vorträge des Herrn Wierler, sowie Ball anschließen. — Der 7. Bezirkstag des Deutschen Handlungsgewerksverbandes, Gausbezirk Bautzen-Dresden, findet Sonntag, den 5. März, im „Weltinert Hof“ statt. Im Anschluß an die Vereinsvorhandlungen wird Herr H. v. Rein-Hamburg über das Thema „Mit der geistlichen Achtungs-Vereinbarung ohne Schädigung des Kleinhandels durchführbar?“ sprechen. — Der Wohlthätigkeitsverein „Konordia“ hielt am 2. März im Saale von „Stadt Leipzig“, Leipziger Straße 76, unter Mitwirkung der Rosenthaten Fräulein Zimmermann, der Wittstors Fräulein Selma Wülfel, des H. Charoitte Wierler, der Konstantin Herrin Hugo Wels, Frau Nord, des Herrn Lehner Kießer, der Herren Felix Freyer und Kantor Max Renner, sowie des freiwilligen und hiesigen Kirchenchors der St. Nikolai'schen Kirche eine Bekehrungsfeier für Konfirmanden. — Der Verein der Badener zu Dresden veranstaltete am 2. März, abends 7 1/2 Uhr, im Saale der „Victoria-Garten“ ein Gaiuatsfest. — Der Turnverein zu Dresden-Strahlen unternahm am 2. d. M. seinen ersten Familienausflug durch den Gieberg nach dem Schäfchen bei Hof in Gopeln. — Der Dresdner Hüberverein veranstaltete Dienstag, den 28. d. M. wie in den Vorjahren ein Maskenfest in seinem Klubhaus in Waisenhaus und hat als Vorbild „Ein Fest der Kleider Woche in Dresden“ bestimmt. Der Saal des Klubhauses wird zum Oberdeck einer Nacht verwandelt mit dem Ausblick nach dem Hofen, in dem sich das Bild einer Seelen-Regatta entwickelt. Die anschließenden Klubräume werden zerlassen und Empfangszimmer des Kaiserlichen Hofes dargestellt. Der alljährliche gekleidete Maskenball wurde durch ein Fest in ungenügender Weise verdrängt. — Der Dresdner Zweigverein der Internationalen Abolitionisten feierte am 2. März, abends 7 1/2 Uhr im Reinhold's Saale, Waisenstraße 10, eine öffentliche Versammlung, in welcher die Vorlesung des Vereins, Frau Katharina Schwen, einen Vortrag über „Alkoholismus und Prostitution“ halten wird. — Die von Frau Major Hottenroth gelegentlich des Besuchs des Johannes-Vereins bekannt gemachten „Dynamur- und Reinenheitsvereine“ sind jetzt in den Schanzen der Geschäftsstelle des Vereins, Victoriastraße 22, öffentlich ausgestellt. Dasselbe ist auch über den Kauf solcher Literatur Näheres zu erfahren.

Aus der Geschäftswelt. Das ruhige Masfen-Verkehr-Intitut „Thespis“, früher Moth, Fleming, Inhaber Wodo Dambort, Waisenstraße 11, 2, im Hause des „Damenbräu“, Leipzig 1901, hat auch für die Saison eine große Anzahl von Kostümbüchern aller Art auf Lager. Allen, die bei Reichlichkeit an Kostümbüchern angewiesen sind, ist die Firma zur Veranschaulichung bestens empfohlen. — Unter Bezugnahme auf die Nordlandstrecken der Norddeutschen und Preussischen Dampfschiff-Reedereien wird es für die Reisenden von Interesse sein, zu erfahren, daß diese Gesellschaften dieses Jahr den neuen Dampfer „Jerna“ für die Norddeutschen in Dienst stellen. Dieser aus das eleganteste eingerichtete Touristen-Dampfer „Jerna“ ist erheblich größer als die Schiffe, welche bislang diese Touristen-Reedereien ausstatten, und wiederum auch viel so groß, daß er ohne jede Gefahr in den engen Flüssen verkehren und alle inebenenen Flüsse abfahren vermag. Der Dampfer verkehrt zwischen Hamburg und dem Ostsee-Kontinent mit 120 Personen. Similäre Schiffe sind mit Besatzungen und Besatzung versehen und daher hell und luftig. Kleine des Dampfers werden jedoch von der Reederei der Gesellschaften „Internationalen Expeditions-, Reise- und Verkehrs-Reederei“ A. S. N., Christianstraße 31, Ecke Rosengasse, an Interessenten abgegeben. — Gelingen würden die sieben Schiffer-Schiffe im sächsischen Elbgebiete für dieses Winterhalbjahr geschlossen. Sie wurden von 12 jungen Schiffern besetzt. Voriges Jahr waren es 117 Schiffe, im Winter 1900/01 141 Schiffe.

Rhede-Königsstuhl. Unter Vorsitz des Herrn Gemeindevorstandes Müller fand am Mittwochabend eine Versammlung der Gemeindevorstände zu Rhede, Weitzsch und Lause und anderer Interessenten statt. Es handelte sich um das Projekt: Erbauung einer elektrischen Schienenbahn von Dresden über Rhede nach Weitzsch-Lause. Herr Gemeindevorstand Müller machte die Verhandlung zunächst mit der Vorgeschichte des Unternehmens bekannt: die vom Gemeindevorstand in Rhede im Jahre 1897 und 1898 an die Landesverwaltung ergangenen Petitionen, deren Inhalt, geistl. Beibehaltung usw. Sodann erörterte man die zahlreichen Gründe, die eine solche Vorhaben nicht nur als eine Wohlthat, sondern geradezu als eine Notwendigkeit für die benannten Gemeinden und Villenorte erscheinen lassen. Eine Kommission, bestehend aus den Gemeindevorständen von Rhede, Lause mit Weitzsch, Weitzsch und Gemmitz, 4 Gemeindevorstandmitgliedern und den Vertretern der Orts- und Reichsvereine, soll für Abfassung der Petition mit möglicher Beilegung alle Vorarbeiten erledigt sein.

In der Tuchfabrik von Herr Böhle u. Co. in Großenhain wird zur Zeit das 150.000. Stück Ware fertiggestellt. Rechnerisch würden 150 Arbeiter bei zwölfstündiger täglicher Arbeitszeit 60 Jahre gebraucht haben, um die mit dem 150.000. Stück Ware erreichte Meterzahl von 4.500.000 beizustellen. — In Pirna spricht am Montag in einer abends 8 Uhr in den „Tannenhallen“ abgehaltenen öffentlichen Volksversammlung der bekannte frühere Reichstagsabgeordnete Graf v. Hoesenbroech. — In Weitzsch wird bei Anwesenheit der Reichsvereine durch die Reichsvereine verhandelt. Obwohl die Rettungsvorläufe sofort angefaßt wurden, konnte der Verunglückte nur als Leiche geborgen werden.

In Elsterwerda erstickte ein jähriger Knabe an einem Butterbrote, das man ihm unvorsichtigerweise ins Bett gegeben hatte. Als die Mutter ihn früh zum Schulgange wecken wollte, war er bereits tot.

Der Tischlermeister Anton Jahn in Leipzig beginnt am 23. d. M. sein 50-jähriges Bürgerjubiläum. — Nach dem Gesuche von Curt erkrankten in Radebeul mehrere Familien. Der Unfall war in einem kühnen Reife zubereitet worden, wodurch sich Kupferoxyd gebildet hatte.

In Radebeul brannte der Kuhstall des Wirtschaftsbefizers Schneider nieder, wobei zwei Kühe in den Flammen umgekommen sind. — Delnig i. R. Für wohlthätige Zwecke, die der Bekämpfung des Tabakrauchs überlassen werden sollen, hieferte der hiesige königliche Medizinalrat Dr. med. Heinrich Ludwig Biedert anlässlich seiner am 18. Februar gefeierten goldenen

Hochzeit und der Verleihung des Ehrenbürgerrechtes 5000 Mk. Vor zwei Jahren legte Medizinalrat Dr. Biedert durch eine Stiftung bereits den Grund zu einem Heilheim für hiesige arme Schulkinder.

Van der G. Der Kaufmann Herr Heinrich Hofmann aus Gera nahm im Mai v. J. in einem hiesigen Pensionat Wohnung, gab an, in sicherer Stellung zu sein, 100 Mk. Monats Gehalt zu beziehen und in einem Vermögensverhältnisse von 100.000 Mk. hinterlegt zu haben. Die Pensionatwirtin ließ sich durch diese falschen Versprechungen betreiben, den H. nicht hoch Miß und Lohn im Werte von über 70 Mk. fordern und 180 Mk. Taschengeld zu gewähren. Auf diese Weise wurde eine andere Pensionatwirtin um 250 Mk. geködert. Nebenbei kontrahierte der Angeklagte in Jülich und Frankfurt a. S. unter betrügerischer Vorspiegelung Hotelgebühren von 20 Mk. und 50 Mk. Am 27. September 1904 erliefen er bei einem Privatn in Meissen und hat, unter Vorzeigung einer gefälschten Bescheinigung, daß er in Leipzig eine Pension von 700 Mk. hinterlegt habe, am 1. Oktober eine Pension von 700 Mk. hinterlegt, am 1. Oktober durch Betrag erlangt, verlor die W. in leichter Geistesart. Das Urteil lautet auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust; 2 Monate Gefängnis sollen als Verbüßt. — Der Kohlenhändler Hermann Anouit Hübner entlich von einer Fuldener-Gesellschaftsleiterin einen Wechsel von 2000 Mk. verfaßte ihn für 400 Mk., und die Besizerin mußte 200 Mk. opfern, um wieder zu ihrem Eigentum zu kommen. Hübner wird wegen Unterschlagung zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. — In teilweise geheimer Sitzung hat sich die jetzt in Meissen wohnende Dienstinne Maria Elisabeth Bernauer unter Aufsicht der Justiz, Aufwandsrechnung und Verrechnung zu verantworten. Die Angeklagte stieg bei einem Privatn in Meissen, unterirdisch zu dessen Radikal nach und nach 113 Mk., welche ihr zur Bezahlung von Rechnungen übergeben worden waren und vertheilte sich auf den Namen ihrer Schwägerin von Geschäftsleiterin W. im Werte von 54 Mk. und Taschengeld im Betrage von 13 Mk. Sie erhielt 10 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust. — Eine Reihe von Forderungen vertheilt die Justizwärtin Friedrich Ernst Schwaner aus Hof und Rudolf Werber aus Tannitz im November und Dezember in der Umgebung von Tannitz. In Tannitz streifen sie in das Besitzthum eines Landwirts ein und räumen aus der Kasse der Familie Meißnergehörige von ganz bedeutendem Werte von Werthe in Meissen ein Fahrrad, welches Schw. gegen kein minderwertiges eintauschte. Schwaner vertheilt fünf vor Beschlagnahme in Meissen einen weiteren Gegenstand, welcher ihm neben 68 Mk. auch eine Menge Nebenartikel eintrugte. Werber hat außerdem in der Tannitzer Gegend eine Anzahl Werthe und Fahrradstücken. Der Schwere vertheilt Schw. erhalt 1 Jahr 3 Monate, W. 9 Monate Gefängnis; jeder auch 3 Jahre Ehrverlust. — Der 1854 in Pirna acquirierte, mehrfach verheiratete Hottler Robert Friedrich Hermann Heinrich machte im Sommer d. J. den Bekanntheit eines Arbeiters, betrugte nach der Entlassung einen Freund des neuen Bekanntheit und schenkte der Frau ein Taschengeld von 255 Mk. ab. In Vertheilung der Forderungen des Angeklagten erliefen die 3. Tannitzer am 3 Monate Gefängnis. — Im Streit mit seiner Frau vertheilt der 25. Mai verheiratete ehemalige Tagelöhner, jetzige Viehhaltungsarbeiter Karl Max Grad gen. Heber infolgedessen Pirna und machte sich außerdem eines Unzüchtlichkeitsverbrechens an der eigenen Tochter schuldig. Er wird nach geheimer Beweisaufnahme zu 1 Jahr 1 Woche Gefängnis, 1 Woche Haft und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. — Die 1851 in Groß-Litzmannsdorf geborene Arbeiterin Cornelia Auguste Heusmann geb. Thiele nahm einer Bekanntheit ein Paar Pantoffeln weg und machte sich dadurch eines Diebstahls schuldig. Das Urteil lautet auf 1 Monate Gefängnis. — Ein Gebrauchsgegenstand, vertheilt der 1859 in Würzburg geborene Handelsmann Hugo Schulz, ohne im Besitz der obrigkeitlichen Erlaubnis zu sein, und macht sich dadurch eines Vertheilungsverbrechens an diesem sofort wieder für 3 Mk. weiter zu vertheilen. Das Urteil lautet auf 4 Monate Gefängnis und 1 Jahr Haft; 3 Monate Gefängnis bleiben noch zu verbüßen. — Zum Schaden eines hiesigen Kaufmanns unterthut der als Propagandist auftretende angeklagte gewesene Kaufmannsgehilfe Heinrich Oswald Müller aus Chemnitz mit Hilfe gefälschter Quittungen 37 Mk. vereinnahmt. Müller gebietet seinen Herrn um mehrere Mark den „Kontostempel“ im Werte von 42 Mk. Der Angeklagte vertheilt gegenwärtig in Dohren eine längere Zeit und wird nachher zu insgesamt 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Börse- und Handelsteil.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden. Am Jahre 1904 wurde ein Reingewinn von 85.000 Mk. erzielt, woraus eine Dividende von 6 % mit 45.000 Mk. verteilt werden soll.

Lebener Bank. Bei der Tagesordnung der ordentlichen Generalversammlung hat sich ein Antrag der Verwaltung auf Erhöhung des Aktienkapitals für die nächsten, seitens der Bank laut Generalversammlung vom 8. März 1900 noch ausstehenden nom. 1.500.000 Mk. Aktien der Lebener Bank unter voller Aufrechterhaltung der übrigen Teile des damaligen Kapitalerhöhungsbeschlusses. Die Generalversammlung vom 8. März 1900 hatte die Erhöhung des Aktienkapitals um 3 Millionen Mark auf 6 Millionen Mark beschlossen. Hieron wurden 1 Million Mark von der Leipziger Bank zu 116 % übernommen und die Aktien davon zu 118 %, andererseits zu 122,50 % anbezahlt. Am 25. Oktober desselben Jahres wurden dann weitere 500.000 Mk. zu 116 % an ein Kontokorrent-Kredit. — Weitzer Eisen- und Porzellanstahl voru. C. Leichter. Der Vorstand hat in seinem Bericht über das Geschäftsjahr 1904: Die im letztjährigen Berichte angegebene Hoffnung hat sich erfüllt. Der Geschäftserfolg im Jahre 1904 war ein guter. Der Absatz hat sich vermehrt. Die Bilanz weist ein Bruttoergebnis von 261.787 Mk. aus. In Abzug zu bringen sind hiervon als Abschreibungen 75.716 Mk., jedoch als Reingewinn verbleiben 176.071 Mk. Hieron sollen an den Specialdividenden 20.000 Mk. abgezogen, als Tantieme an Direktion und Beirats 10.028 Mk. abgezogen, 10 % Dividende mit 105.000 Mk. verteilt, als Tantieme für den Geschäftsjahr 1904 228 Mk. bezogen und zu Gratifikationen und Aufwendungen 1900 Mk. verwendet werden, sodann 25.214 Mk. vorgetragen werden können. Wir hoffen, daß auch das kommende Geschäftsjahr ein lohnendes Arbeitsergebnis werde. Der Auftragsbestand ist zur Zeit ein guter und wir können deshalb die Ausschüttung als befriedigend beschließen.

Leipzig, 24. Februar. (Vro. Tel.) Die Vermählung der Leipziger Buchhändlerin Altinger-Gesellschaft vorm. Gustav Frische teilt mit, daß die per 1. Dezember 1904 aufgeführte Bilanz für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember v. J. ergiebt hat, daß sich die aus dem Geschäftsjahre 1903/04 übernommene Unterbilanz erheblich verringert hat. Der Geschäftserfolg ist zur Zeit sehr befriedigend.

Große Leipziger Strassenbahn. Das abgelesene Geschäfts-Jahres-Buchendbericht über den Verlauf der Verwaltung der wirtschaftlichen Lage und günstiger Unternehmungsverhältnisse eine ansehnliche Zunahme des Betriebes und damit eine Erhöhung der Bruttoerlöse aus dem Fahrgeldern, der auch eine durch die größeren Betriebserlöse bedingte Steigerung der Betriebsausgaben gegenübersteht. Beiderseitig wurden 4.805.851 Personen gegen 4.729.933 in 1903; die Einnahmen dafür haben 4.804.646 Mk. betragen gegen 4.566.639 Mk. im vorhergehenden Jahre. Die Betriebsausgaben bestanden sich auf 2.773.027 (2.684.572) Mk. Den nach Übernahme der tagungsmäßigen Zuschüsse und Abschreibungen sich ergebenden Reingewinn von 885.034 Mk. beantragt die Verwaltung in folgender Weise zu verwenden: für den Specialdividendenfonds 15.000 Mk., für den Beamtenunterstützungsfonds 20.000 Mk., Tantiemen und Gratifikationen an Vorstand und Beirats 26.000 Mk., 7 % Dividende 760.000 Mk., Tantieme dem Aufsichtsrat 38.200 Mk., Posttrag auf neue Rechnung 6673 Mk. Die veranschlagten Leistungen und Kosten zu Gunsten der Stadt haben im Berichtsjahre betragen 414.263 Mk. und erreichten damit in ihrer Gesamtheit seit dem Jahre 1906 3.849.022 Mk. Die Verhandlungen wegen Abänderung des bestehenden Tariffs haben noch zu keinem Ergebniss geführt.

Reichenberg, 24. Febr. (Vro. Tel.) Eine in Jitna halt-nehmende Gläubigerversammlung der in Jitna-Station getretenen Legitimierten Ferdinand Gutte in Hermsdorf (Witten) und Leichenau (Sachsen) bewilligte ein Moratorium bis 1. Juli.

Neue Boden-Aktien-Gesellschaft in Berlin. Der Reingewinn für das Jahr 1904 stellt sich auf 2.637.679 Mk. (im Vorjahre 2.996.212 Mk.), wovon, wie schon mitgeteilt, eine Dividende von 9 % (im Vorjahre 10 %) verteilt werden soll. Den Rückgang der Dividende erklärt die Verwaltung im Geschäftsbericht damit, daß eine größere Anzahl der Unternehmungen sich ein noch entwickelt und daß ein wesentlicher Teil des Kapitals der Gesellschaft noch in 4- und 5-proz. Darlehen festliegt. Es betragen die Einnahmen aus Hypothekendarlehen 1.676.400 Mk. (1.631.088 Mk.), aus Grundbesitzdarlehen 76.680 Mk. (481.922 Mk.), für Wieten 1.717.350 Mk. (1.733.970 Mk.) und aus Verrentungen 271.203 Mk. (100.008 Mk.). Beauftragt wurden dagegen u. a. für Schuldvertheilungsdarlehen 803.363 Mk. (im Vorjahre) und Dividenden-Zulagezinsen 1.008.262 Mk. (1.027.280 Mk.);

In New York ist ein gewisser Morris Stern verhaftet worden unter der Anschuldigung, Fälschungen zum Schaden der Bayerischen Bank in Bamberg und der Nürnberger Filiale der Württembergischen Kreditbank begangen zu haben.

Ein Pferd von einer Schlange verschlungen. Das eine von Constrictor alles verschlingen kann, darüber berichtet Dr. Gardner eine erstaunliche Tatsache in seinen Reisen durch Brasilien.

Verstorbene Schiffe. Nichts regt die Phantasie mehr an, als die Berichte von Schiffen, die ansahen, und von denen man nichts wieder hört, nachdem die Masten an dem Horizont verschwunden sind.

Wittig, Scheffelstr. 15, II., für geheime Krankheiten. Schwärze, Rosmarin, 3. beh. Garn- u. Gausleiden etc. Die kostbare Gausleiden-Woll- und Garn- mit geringsten Kosten den täglichen Gebrauch durch Anwendung von WUK (Wirkstoff) (Kleberextrakt) (K. R.) in der Küche. 1/2 Pf. Topf 6 Pf. Kapsel-Boxen 5 Pf.

Patent-Füllfeder „Klio“ Infolge ihrer Vorzüge: Vermeidung jeder gewöhnlichen Feder und Tinte, kann die Feder beliebigen Lages in der Tasche mitgeführt werden, schmutzt niemals ausströmend.

Orient. Arnika-Birken-Crème. Schon der vegetabilische Guss allein, welcher aus der Birke nicht, wenn man in den Stamm derselben hineinkommt, ist ein wundervolles Mittel, um die Haut zu reinigen.

Offene Stellen. Tischlergehilfe, verheiratet, welcher Hand hat, und freie Zeit mit Nebenarbeit ausfüllen will, in Wilsdorf gesucht.

Maschinist zur Bedienung der Motore für elektrische Anlagen wird gesucht. Reflektanten müssen ab Prima-Referenzen verfügen, tüchtig, geübt und tüchtig sein.

Kaufmann, 22-23 J. alt, evang., mit Einj.-Zeugnis und guter Handschrift, findet in Kontor einer Fabrik per 1. April oder früher bessere, ev. Lebensstelle. Bewerb. mit Abschrift der Zeugnisse u. Photographie an Rudolf Mosse, Leipzig.

lediger Mann, geübt, tüchtig, welcher selbst mit tüchtig u. tüchtigem, verheiratet, per 1. März 1906 gesucht. Offert. mit Gehaltsanprüchen unter S. M. 109 in die Expedition dieses Blattes.

Vertreter gegen hohe Provision. Off. u. S. 1005 bet. die Exp. d. Bl. Eine ältere Zigaretten-Fabrik sucht einen tüchtigen erf. Reisenden.

Butter-Reisender in gute Stellung gesucht. Off. unter D. Z. 2354 an Rudolf Mosse, Dresden. Stadtreisender a. d. Nahrungsmittelbranche gesucht. Hohe Provision. Ausführl. Off. u. D. A. 2355 Rudolf Mosse, Dresden.

Buchhandlungsreisende finden lohnenden Verdienst durch den Vertrieb zusätzlicher Werke der Rheinisch-Westfälische Export- u. Reisebuchhandlung Köln a. Rh., Sonnenrücken 15.

Verwalter und eine im Kochen erfahrene Wirtschaftlerin werden z. 1. April gesucht auf Rittergut Grosszossen bei Lobstädt i. S.

2. Verwalter für 15. März oder 1. April gesucht. Verheiratet mit Zeugnisabschriften verbunden an Rittergut Störthal, Post Pöbelwitz bei Leipzig.

Suche sofort: Kutscher für Rittergut, verheiratet, od. ledig, auch für Landwirtschaft mit, Schirmermeister oder tüchtiger Großknecht, 100-120 Taler, Mittel- und Kleinfachere, Pferdezeugen. Viele Mägde viele Hausmägde, Bauern- u. Mtg., Hausmädchen, f. Wirtin, u. Wirtin, Emma Punte, Stettin, Verwalterin, 2. II., Kreuzstraße 2, II.

Gabelsb. Stenograph gesucht, der nach Tiflat flieht und sicher stenographiert (mitbeliehend 170 Silben p. Minute). Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanprüchen unter R. T. 93 Exp. d. Bl. erbeten.

Französische Likör-Fabrik mit Kognatbrennerei - Weltkühn - sucht zu Mitarbeit. mit Hauptverreter für Dresden u. Vororte event. auch weitere Umg.) tüchtig, solid. Provisions-Vertreter. Es können nur Bewerber in Betracht kommen, welche brandesfähig und mit Erfolg bei Delftischen-Kolonial-, Café-, Restaurationen- u. A. d. m. nachweislich gut eingeführt sind. Off. mit B. 247 an Hansenstein & Vogler, Wilsdorfstr. 17, I.

Oberschweizer mit Frau allein a. gute Stelle 1. März gef., ca. 100 M. pro Mon. und Deputat. Kernen, Oberschw.-Stellenvermittler, Kauen-Ronnenburg.

Otto Luther, Stellenvermittler, Dresden-N., Wettlerstraße 24, I., Telefon 1, 2349, sucht: Pansdiener, tüchtig, ledig, 19 bis 21 J., Stadtkind, für Dienstadt in besseres Geschäftshaus, Diener, 26-31 J., ledig, gesund, Stallburische, 17-19 J., f. Haushalt, Arbeiterfamilien für Ritterg., Pferdebesitzer und Jungen, Stützen für seine Haushaltungen, firm im Kochen der feinen Küche, Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen, Verb- u. Küchenmädchen, Wägen zu hohen Löhnen.

6 Burschen für Milgen, Office, 3 Burschen f. Gärtner u. Blumenzüchter, Arbeiter-Jam., Ratgeber gef. Schweizer, 4 Lehrburschen sucht sofort 15 Pf., Stellenvermittler, Kampfschütz. 10. Ich suche eine Arbeiter-Familie mit nur guten Zeugnissen. Frau muß regelmäßig mitarbeiten. Kaufsch. bei Wochsch.-Dresden. O. Winkler.

Lehrling für d. Bandagist.-Berufsstelle mit sehr giinst. Bedingungen für Othen gesucht von Dr. Carl Wendeschuch, Struvestrasse Nr. 11.

Verein für Handlungs-Kommis von (Kaufmännischer Verein) in Gumburg. Kostenfreie Stellenvermittlung für Prinzpalte und Gehilfen: bis Ende Januar 107 000 Stellen befeh.

Junger Kaufmann, 19 1/2 J. alt, verheiratet, Stenograph u. Maschinenschreiber, sowie mit Buchführung, Lohn- und Kranckaffenarbeiten vollf. vert., bish. in landw. Maschinenfabrik ungeländert tätig, wünscht sich per 1. April zu verändern. Off. unter M. 1955 erb. in die Expedition dieses Blattes.

Koch, 24 J. alt, gelernter Konditor, mit guten Zeugn., sucht zum 15. März oder später Stellung. Beste Off. erb. unter K. S. postlagernd Königsst. 1. S.

Geprüfter Baumeister, selbständ. Arbeiter, sucht Stellung als Bauleiter bei größerem Bauunternehmen. Geht Offert. unter D. G. 192 an den „Invalidenten“ Dresden erbet.

Reisender oder Vertreter event. auch als Lagerist, gleichviel welcher Branche, bei bescheid. Gehaltsanprüchen. Eintritt 1. April event. früher. Geht. Off. unter M. 1007 in der Exped. d. Bl. erb.

Unterschweizer, sowie Schweizer auf freistellen sofort od. 1. März zu vergeben. M. Wattenbach, Stellenvermittler, Jüttan i. Sachsen, Reutobd. 30.

2 Schweizer auf freistellen suchen sofort Stell. Rab. Lindner, Oberdorf, in Kelleraut 6. Platz, Bohlen.

Herrschafflicher Diener, 33 J. alt, mit guten Zeugn. u. Empfehlung, auf letzter Stelle 6 J. nicht z. 1. April Stell., wo Verbeurteilung gestattet wird, ob Land od. Stadt, bin Sachle u. evang. Off. an W. Lutz, Marienwerder, 24. Str., Bohlenstr.

Schneiderei, für einen Schneider, welcher sich bilden will, wird gesucht. Angebote an P. Jenetz, Copitz b. Pirna, Hauptstr. 9.

Stenogr., Radfahrenlehrer, Buchh., Kochen, etc. werden sofort nachg. d. Raskows Unterr.-Anst., Altmarkt 15. Amt I. 8062.

Oberschweizer und Schweizer auf einzl. Stellen zu 2-40 Taler wöch., mit guten Zeugn., bei jederzeit zu vergeben für Gutsbes. tüchtigen Schweizer bureau Alois Weinzierl, Stellenvermittler, Gortlin, Bohlenstr. 24, Tel. 853, vormals Anton Wilmann, Vertreter J. Badertischer. Solche auch für sol. u. später mehr. Unterrichn. u. starke Lehrburschen zu vergeben.

Delonomieinspektor v. Veru, 40 J. alt, gewissend. u. sol., sucht passende Stellung als Rentmeister, Grundstücks-Verwalter od. dergl. Offerten erbeten unter B. 1818 a. d. Exp. d. Bl.

Oberschweizer mit besten Zeugnissen, auch Unterschweizer und starke Lehrburschen suchen sofort od. 1. April Stell. Nachweis zur Oberschweizer löstest. Hengst, Stellenvermittler, Jüttan i. S.

Jung. Kaufmann. Suche f. m. Sohn, d. f. Lehrzeit am 1. April in kaufm. Fabrik-Kontor beend. u. besch. Ansp. andern. Unterrichten, wo ihm Gelegenheit z. w. Ausb. gebot. ist. Off. unter M. M. 100 postlag. Dübelsd. 15.

Geprüfter Baumeister, gel. 3. 35 J., gewissend., selbständig u. flott arbeitend, durchaus erfahren in Entwurf, Aufsicht, Bauführung, Maschinenbetrieb, Kalkulation und Anweisung der Arbeiter, Buchführung, Verkehr mit der Bauverwaltung, sucht sol. od. fest. dauernde Stellung (beste langj. Zeugnisse z. D.) in Baugeschäft, Sägewerk od. Fabrikbetrieb.

Schirrmeister, 33 J., led., ged. Ritter, a. aut. Kam. Kam., u. aut. Entw., sucht Stelle f. Hof od. f. Penthold, Stellenvermittlerin, Altmarkt 5.

Stellen-Gesuche.

Intellig. Geschäftsmann,
eingetr. Firma, Kapitalkräftig,
sucht da selbiger schon etwas
techn. chemisch. Geschäft be-
treibt, noch etwas ähnliches bei-
zulegen, unter Umständen auch
provisionen. Off. u. N. 149
an Haasenstein & Vogler,
Chemnitz.

Berheirateter

Oberschweizer

mit langjähr. Zeugnissen, nicht
schonmal, sucht zum 1. April
dann eine Stellung. Off. unter
E. D. postlag Koban I. 2a.

Herrschaffl. Kutscher,

der auch Landwirtsch. u. Viehhut
verst., sucht zum langjähr.
Zeugn., sucht Stelle. Off. u.
O. B. 8 Hauptpostlag, eibeten.

**Oberschweizer-
Stelle-Gesuch.**

led. Oberschweizer mit guten
Zeugn., funktionstüchtig, sucht zum
1. April oder 1. Mai dann eine
Stellung. W. Bericht u. geben,
Off. unter K. W. 100 postlag
Zehren bei Weissen zu senden.

Landw. Beamter

sucht sofort od. 1. April 1905
Stellung, wo Verheir. geht. Off.
u. F. 7017 Exp. d. Bl.

Oberschweizer

mit sehr tüchtiger Frau u. besten
langjähr. Zeugnissen sucht
Stelle. Off. u. F. eibeten unter
B. O. Hauptpost.

Gutsbesitzer, 19 Jahre alt,

sucht Stellung als
Verwalter.
Offerten unter A. K. 28 eb.
„Invalidentauf“ Dresden.

Junger Kaufmann,

26 Jahre alt, mit allen vor-
kommenden Kontorarbeiten ver-
traut, sucht vor sofort oder später
Stellung, am liebsten in der
auswärtigen Branche. Sprechend
wäre auch gegen Reisekosten über-
nehmbar. Off. Offerten unter
H. T. 813 „Invalidentauf“
Dresden eibeten.

**Grundstück- und
Mäuserverwaltung**

übernimmt sehr erfahrener Privat-
mann mit langjähr. bauschändl.
u. wirtsch. Kenntnissen. Näher
auf gef. schriftl. Auftr. u. C. Z. 186
„Invalidentauf“ Dresden.

Buchführung,

halbtägig od. halbtägig, über-
nimmt erfahrener Kaufmann. Off.
u. R. S. 92 Exp. d. Bl.

**Kellnerinnen
Bureau**

Große Bismarckstr. 21, 2.
Inh. Meissner,
Telephon 2200.

Koch-Scholarin.

Junger Mädchen, welches selb-
ständig kochen kann, sucht sich
unter Leitung der Frau in der
kochen Küche weiter auszubilden.
Off. u. L. 1053 Exp. d. Bl.

Selbständ. Wirtschafterin.

Suche für 1. April od. 1. Mai
Stelle auf Ritter- od. großem
Landgut. Besize best. 4
Jahre. Off. unter A. Z. 100
postlag, Dobeln eibeten.

**Erfahrene
Wirtschafterin**

mit a. Zeugn. u. Empf. 10 J.
alt, mit der Führung eines bes.
Kochs, f. Küche, kein Bäckerei
u. w. betraut, auch in der
Küchenverf. nicht unerfahren,
sucht Stell. z. 1. April d. J. zur
selbst. Führung des Hauses bei
alleinst. Wirt. od. alt. Ehe-
paar. Gehalt 50 Mk. Nähe
Dresd. (Villa) bevor. Off. eb.
unter K. 1918 Exp. d. Bl.

Wirtschafterin,

27 J. alt, nicht verheir. od. 15.
April Stellung in Dresdner oder
Bismarck Umgebung auf Ritterg. od.
gr. Landgut. Off. u. P. C. 15
Exp. d. Bl. Off. unter A. Z. 100
postlag, Dobeln eibeten.

Einf. Wirtschafterin,

mit a. Zeugn. u. Empf. 10 J.
alt, mit der Führung eines bes.
Kochs, f. Küche, kein Bäckerei
u. w. betraut, auch in der
Küchenverf. nicht unerfahren,
sucht Stell. z. 1. April d. J. zur
selbst. Führung des Hauses bei
alleinst. Wirt. od. alt. Ehe-
paar. Gehalt 50 Mk. Nähe
Dresd. (Villa) bevor. Off. eb.
unter K. 1918 Exp. d. Bl.

Zuarbeiterin.

Off. eb. u. S. E. 102 Exp. d. Bl.

15 000 Mark

2 Hypoth. 5% innerhalb Brand-
kasse, feines Bismarck, Vorort,
absolut sicher, ev. mit Vergrößerung
gekauft. Off. unter D. G. 2361
an Rudolf Mosse, Dresden.

Pensionen.

Ein Schüler
findet Pension bei vorz. Bgl.
Verpflegung, gesunde Wohnung
mit gr. Garten. Pension event.
sehr billig. Lehrer im Hause.
Off. Offerten unter Q. G. 58
in die Exp. d. Bl. eibeten.

Wer würde von einer Witwe

mit 5 Kindern ein. Knaben
von 5 od. 2½ Jahren gegen 11
jährliche Vergütung
in Pflege nehmen?
Beide sind gesund u. von freundl.
Eltern. Off. unter D. C.
720 Exp. d. Bl. eibeten.

Damen f. str. diest. angenehm.

Aufenthalt. Fr. Verthold.
Debamme, Dürerstr. 74, 1 a

Damen

in diest. Angelegenheiten finden
freundliche Aufnahme in bestem
Saale. Preise zu senden unter
K. L. 100 postl. Kaufhof I. 5

Damen finden diest. freundl.

Aufn. bei Fr. verw. Förster.
Geb. Blawitz, Schillerstr. 3

Dame find. diest. f. d. Aufn. b.

Frau verw. Krause, Geb.
amme, Leichstr. Köpenickpl. 6

Miet-Gesuche.

Zwei einl. st. Damen b. ausw.
suchen 1. Juli im. Zierbichl.
od. Nähe od. Vorort in aut. Hause
mit, aut. vorgerichtetes Logis
mit, beizbarer Schlafkammer.
Preis ca. 250 Mk. Off. mit gen.
Ang. bis 1. März u. N. Z. 11
Exp. d. Bl. eibeten.

Keller

zu Lagerzwecken gesucht. Werte
Off. u. S. F. 103 Exp. d. Bl.

Zimmer,

wenn mögl. mit Schlafkammer u.
Beheizung. Off. mit Preisang.
u. R. U. 91 Exp. d. Bl.

Miet-Angebote.

Wohnung,
2 St. R. R. geschl. Veranda,
Hochpart. Büchler, Hauptstr.
246, sof. od. 1. Apr. z. verm.

5000 Mk.

1. Hyp. 4%, innerhalb
Brandkasse auf Landwirtsch.
sich. vorsichtige Kapital-
anlage, für sofort geucht.
Agenten verboten. Off. u.
A. C. 238 Exp. d. Bl. eibeten.

10-12 000 Mark

sof. od. 1. April auf mind. sichere
Hypothek geucht. Werte Off. u.
B. 7005 Exp. d. Bl. eibeten.

Teilhaber.

11. April, der Papierbranche
sucht Teilhaber od. Kapitalisten
sucht tücht. Kaufmann (schon
entw. d. Geschäft) mit wenigst 5000 Mk.
um das Geschäft rationell bet.
zu können. Off. u. R. N. 87
in die Exped. d. Bl.

1000 Mark

werden gegen mehrfache Sicherh.
u. hohe Zinsen sofort auf 1/2 Jahr
zu leihen geucht (10% Ertrags-
garantie). Off. R.R. 91 Exp. d. Bl.

Beteiligung

in ca. 25 Rille in für Landw.
od. Bauart. absolut geucht. Off.
u. P. 1961 Exp. d. Bl. eibeten

Teilhaber,

mögl. in d. Möbelbe. kundig für
ein gutgeh. im Zentrum d. Stadt
geleg. Möbelgeschäft seit Jahr-
zehnten am Platz geucht. Off.
unter O. B. 111 Hauptpostlag.

Dame bietet um ein Darlehn

von 150 Mk. gegen Ver-
pfändung der Möbel oder andere
genügende Sicherheit auf 3 Mon.
Off. Offerten unter L. K. 107
in die Exp. d. Bl. eibeten.

350 000 Mark

feststehende Institutsgelder
sollen auf gute erste

Hypotheken

ab 1% Verzinsung
ausgeliehen werden. Ausführ.
Off. u. R. D. 78 Exp. d. Bl.

Wer leiht auf ca. 1 Jahr für
gr. Summe, komplett Landgut ein-
st. verm. Weib. bei Garantie
durch Sicherheitung
3500-4000 Mk.
geg. auf Aktien u. 250-300 Mk.
Abzahlungsgarantie? Nur Offert.
vom Darl. selbst mit. K. 229.
Daanstein & Vogler, Dresden.

15 000 Mark

2 Hypoth. 5% innerhalb Brand-
kasse, feines Bismarck, Vorort,
absolut sicher, ev. mit Vergrößerung
gekauft. Off. unter D. G. 2361
an Rudolf Mosse, Dresden.

Pensionen.

Ein Schüler
findet Pension bei vorz. Bgl.
Verpflegung, gesunde Wohnung
mit gr. Garten. Pension event.
sehr billig. Lehrer im Hause.
Off. Offerten unter Q. G. 58
in die Exp. d. Bl. eibeten.

Wer würde von einer Witwe

mit 5 Kindern ein. Knaben
von 5 od. 2½ Jahren gegen 11
jährliche Vergütung
in Pflege nehmen?
Beide sind gesund u. von freundl.
Eltern. Off. unter D. C.
720 Exp. d. Bl. eibeten.

Damen f. str. diest. angenehm.

Aufenthalt. Fr. Verthold.
Debamme, Dürerstr. 74, 1 a

Damen

in diest. Angelegenheiten finden
freundliche Aufnahme in bestem
Saale. Preise zu senden unter
K. L. 100 postl. Kaufhof I. 5

Damen finden diest. freundl.

Aufn. bei Fr. verw. Förster.
Geb. Blawitz, Schillerstr. 3

Dame find. diest. f. d. Aufn. b.

Frau verw. Krause, Geb.
amme, Leichstr. Köpenickpl. 6

Miet-Gesuche.

Zwei einl. st. Damen b. ausw.
suchen 1. Juli im. Zierbichl.
od. Nähe od. Vorort in aut. Hause
mit, aut. vorgerichtetes Logis
mit, beizbarer Schlafkammer.
Preis ca. 250 Mk. Off. mit gen.
Ang. bis 1. März u. N. Z. 11
Exp. d. Bl. eibeten.

Keller

zu Lagerzwecken gesucht. Werte
Off. u. S. F. 103 Exp. d. Bl.

Zimmer,

wenn mögl. mit Schlafkammer u.
Beheizung. Off. mit Preisang.
u. R. U. 91 Exp. d. Bl.

Miet-Angebote.

Wohnung,
2 St. R. R. geschl. Veranda,
Hochpart. Büchler, Hauptstr.
246, sof. od. 1. Apr. z. verm.

5000 Mk.

1. Hyp. 4%, innerhalb
Brandkasse auf Landwirtsch.
sich. vorsichtige Kapital-
anlage, für sofort geucht.
Agenten verboten. Off. u.
A. C. 238 Exp. d. Bl. eibeten.

10-12 000 Mark

sof. od. 1. April auf mind. sichere
Hypothek geucht. Werte Off. u.
B. 7005 Exp. d. Bl. eibeten.

Teilhaber.

11. April, der Papierbranche
sucht Teilhaber od. Kapitalisten
sucht tücht. Kaufmann (schon
entw. d. Geschäft) mit wenigst 5000 Mk.
um das Geschäft rationell bet.
zu können. Off. u. R. N. 87
in die Exped. d. Bl.

1000 Mark

werden gegen mehrfache Sicherh.
u. hohe Zinsen sofort auf 1/2 Jahr
zu leihen geucht (10% Ertrags-
garantie). Off. R.R. 91 Exp. d. Bl.

Beteiligung

in ca. 25 Rille in für Landw.
od. Bauart. absolut geucht. Off.
u. P. 1961 Exp. d. Bl. eibeten

Teilhaber,

mögl. in d. Möbelbe. kundig für
ein gutgeh. im Zentrum d. Stadt
geleg. Möbelgeschäft seit Jahr-
zehnten am Platz geucht. Off.
unter O. B. 111 Hauptpostlag.

Dame bietet um ein Darlehn

von 150 Mk. gegen Ver-
pfändung der Möbel oder andere
genügende Sicherheit auf 3 Mon.
Off. Offerten unter L. K. 107
in die Exp. d. Bl. eibeten.

350 000 Mark

feststehende Institutsgelder
sollen auf gute erste

Hypotheken

ab 1% Verzinsung
ausgeliehen werden. Ausführ.
Off. u. R. D. 78 Exp. d. Bl.

Wer leiht auf ca. 1 Jahr für
gr. Summe, komplett Landgut ein-
st. verm. Weib. bei Garantie
durch Sicherheitung
3500-4000 Mk.
geg. auf Aktien u. 250-300 Mk.
Abzahlungsgarantie? Nur Offert.
vom Darl. selbst mit. K. 229.
Daanstein & Vogler, Dresden.

Ermelstrasse 4

sind billige, gesunde Wohnungen mit Morgensonne sofort
oder später zu vermieten im Barterre, 1. und 2. Etage, je
4 Zimmer, Küche, Vorraum, Badezimmer, Innenklosett zum Preis
von 500 Mk. an. 3. Etage: 3 Zimmer, Küche, Vorraum, Innen-
klosett 120 Mk. Näheres daselbst bei Frau Petzold, 3. Etage.

Villa Striesener Platz 11,

in freier Lage, vornehme Wohnung im Erdgeschoss, 7 Zimmer mit
beliebig reichlichen Nebenräumen, die zum Teil in dem mit
Innentreppe verbundenen Kellergehoß liegen, elektr. Lichtanlage,
besonderer Verdäufnisse halber billig zu vermieten. Näheres beim
Hausmann im Ateliergebäude und bei Rechtsanwalt Dr. Krug,
Grunauer Straße 20, 11.

Zu vermieten

resp. zu verkaufen
ab April in Niederwartha
die Hälfte einer mit schöner Fern-
sicht über das Elbtal idyllisch
geleg. Doppel-Villa, enthaltend
6 Zimmer (Wohn, Veranda),
schöne Bodenzimmer, Wasserleitg.,
Vorderterrasse, Garten. Vor-
zügliche Verbindung nach jeder
Richtung. 1. Wm. zur Schiffstr.,
1. Wm. zur Bahnhofsstr. Nieder-
wartha. Jährl. Miete 550 Mk.
Verpflichtung der Villa außer
Montags täglich nachmittags bis
6 Uhr. Näheres bei E. Fehr-
mann, Wildberg d. Gohrbauca.

**Zu verkaufen, am Markt ge-
legen, ist ein**

grosser Laden

mit Niederlage, konnte auch mit
od. ohne Wohnung zu vermieten
und sofort bezugsbar. Derselbe
eignet sich für jedes Geschäft.
Offert. an Albin Fiedler in
Chemnitz, Sonnenstraße 14.

**Zu verkaufen, am Markt ge-
legen, ist ein**

grosser Laden

mit Niederlage, konnte auch mit
od. ohne Wohnung zu vermieten
und sofort bezugsbar. Derselbe
eignet sich für jedes Geschäft.
Offert. an Albin Fiedler in
Chemnitz, Sonnenstraße 14.

**Zu verkaufen, am Markt ge-
legen, ist ein**

grosser Laden

mit Niederlage, konnte auch mit
od. ohne Wohnung zu vermieten
und sofort bezugsbar. Derselbe
eignet sich für jedes Geschäft.
Offert. an Albin Fiedler in
Chemnitz, Sonnenstraße 14.

**Zu verkaufen, am Markt ge-
legen, ist ein**

grosser Laden

mit Niederlage, konnte auch mit
od. ohne Wohnung zu vermieten
und sofort bezugsbar. Derselbe
eignet sich für jedes Geschäft.
Offert. an Albin Fiedler in
Chemnitz, Sonnenstraße 14.

**Zu verkaufen, am Markt ge-
legen, ist ein**

grosser Laden

mit Niederlage, konnte auch mit
od. ohne Wohnung zu vermieten
und sofort bezugsbar. Derselbe
eignet sich für jedes Geschäft.
Offert. an Albin Fiedler in
Chemnitz, Sonnenstraße 14.

**Zu verkaufen, am Markt ge-
legen, ist ein**

grosser Laden

mit Niederlage, konnte auch mit
od. ohne Wohnung zu vermieten
und sofort bezugsbar. Derselbe
eignet sich für jedes Geschäft.
Offert. an Albin Fiedler in
Chemnitz, Sonnenstraße 14.

**Zu verkaufen, am Markt ge-
legen, ist ein**

grosser Laden

mit Niederlage, konnte auch mit
od. ohne Wohnung zu vermieten
und sofort bezugsbar. Derselbe
eignet sich für jedes Geschäft.
Offert. an Albin Fiedler in
Chemnitz, Sonnenstraße 14.

**Zu verkaufen, am Markt ge-
legen, ist ein**

grosser Laden

mit Niederlage, konnte auch mit
od. ohne Wohnung zu vermieten
und sofort bezugsbar. Derselbe
eignet sich für jedes Geschäft.
Offert. an Albin Fiedler in
Chemnitz, Sonnenstraße 14.

**Zu verkaufen, am Markt ge-
legen, ist ein**

grosser Laden

mit Niederlage, konnte auch mit
od. ohne Wohnung zu vermieten
und sofort bezugsbar. Derselbe
eignet sich für jedes Geschäft.
Offert. an Albin Fiedler in
Chemnitz, Sonnenstraße 14.

**Zu verkaufen, am Markt ge-
legen, ist ein**

grosser Laden

mit Niederlage, konnte auch mit
od. ohne Wohnung zu vermieten
und sofort bezugsbar. Derselbe
eignet sich für jedes Geschäft.
Offert. an Albin Fiedler in
Chemnitz, Sonnenstraße 14.

**Als Kapital-
Anlage**

verkauft mein Hausgrund-
stück in Dresden-Striesen
u. erbiete Offerten unter S. 126
an Haasenstein & Vogler,
Dresden.

Villa

in Stein-Bismarck, nahe
Elbe u. Kurhaus und malerischer
Gegend, billig veräußlich.
Off. u. N. 126 an Haasen-
stein & Vogler, Dresden.

Landgut,

mittleres, sucht strebsamer Land-
wirt bald zu pachten. Off. u.
J. A. B. 505 an Otto
Janßen, Habeburg.

**Löhniß od.
Klein-Bismarck**

groß. Areal bei N. Landhaus m.
gr. Garten der vollst. Auszublung
zu kaufen gesucht.
Nur Off. m. genauer Angabe
des bill. Preises u. d. Lage verb.
berücksichtigt unt. F. N. 771 an
„Invalidentauf“ Dresden.

Villen-Verkauf:

1 Niederlöhniß, Gailstraße 9,
2 Gohrbauca, Dö. Bergstr. 16,
Beide 5 Wm. u. Vabau. Groß-
artiger Blick ins Elbtal. Näh.
beim Besizer, Dresden,
Chemnitz Straße 65, 1. lntk.

**Doppel-
Zinshaus**

zwischen Postplatz u. Marien-
brücke, schöne, freie, sonnige
Lage m. Vorgarten, Grundfläche
1600 qm, von dieser noch viel
auszubaug. ist für 255 000 Mk. b.
50-60 000 Mk. Baranzahlung bch.
mich zu verkaufen.

de Coster,

Dresden-A., Annenstr. 14, 1.
Haus Engel-Apothek.

**Besonders günstig für
Destillateure!**

**Verkauf
oder Tausch.**

Antiquarischer Hausgrundstück in
Görlitz, an Hauptstr. gel. mit
Laden, Kellereien u. für Destil-
lation einger. in der Nähe des
Bahnh. u. groß. Fabriken, Einf.
hof u. Garten, zu verkaufen od.
zu vertauschen, wenn 8000 Mk.
zuerst werden. Off. Offert. unt.
C. S. 457 an d. Annen-Exp. d.
C. Schoenwald, Görlitz.

**Gärtner-
Verkauf.**

Ein Gut in bester Lage der
Umgebungsmansfeld, Döbeln, 100
Acker stark, mit ganz modernen
Gebäuden, überaus Inventar
u. einträglic. Nebenerträge, soll
unter günstigen Zahlungsbedin-
gungen verkauft werden. Kauf-
liebhaber wollen ihre Adresse u.
L. M. 100 postl. Döbeln einleiten.

**Gärtner-
Verkauf.**

Eine seit vielen Jahren best.
gut eingerichtete Gärtnerei, Blag-
geschäft mit Bäckerei, nahe bei
Dresden, ist sofort unter günstig.
Bedingungen zu verkaufen. Off.
in die Expedition dieses Blattes
unter R. H. 82 eibeten.

**Wegen Verzug n. Dresden
tausche**

Leipzig

in bester Lage auf mittl. Grund
in Dresden, ft. Familienvilla
in Vorort u. Dr. od. schuldentfrei
bezw. wenig belast. Baustelle.
Erm. Anzahl. Bedingung. Off. an
Rudolf Mosse, Dresden,
unter D. T. 2351. Agt. verb.

Der Bumpenball. Von D. S. (Nachdruck verboten.) (Schluß.) Wazie einen Augenblick, sagte Frau Wanda...

Wette? fragte er neidend. Beim ersten Wette? fragte er neidend. Beim ersten Wette? fragte er neidend...

Der Erbe von Trefusa Hall

Roman von Elias Hoding.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Sieh, Dora, das muß der junge Herr sein. Sieh, Dora, das muß der junge Herr sein. Sieh, Dora, das muß der junge Herr sein...

Schwan DE THOMPSON'S SEIFEN-PULVER das beste Waschmittel der Welt

Albert Walther Gummi- u. Metallstempel

Hausbesitzer! kaufen enorm billig geschmackvolle Muster vorjähriger Tapeten.

Herren-Anzüge In modernen Sacco, Rock, Schrock Formen...

Die Winter-Restbestände in Herren- u. Knaben-Bekleidung jetzt halb umsonst!

Als vorzügliche Hustenmittel empfehle ich Schwarzen Johannisbeer-Saft...

Blendend weisse Wäsche liefert Dampfwascherei „Edelweiss“.

Kronleuchter für Gas und elektr. Licht. Größtes Lager am Platze.

Masken-Garderobe verleiht zu billigsten Preisen THESPIS

Ausverkauf wegen Todesfalls Wagenbau-Artikel: Räder und Federn, sowie alle zum Wagenbau gehörigen Teile.

Krankenfahrräder, elegantes Radlet, in verschiedenen Ausführungen für Zimmer und Straße.

Universal-Stühle, verstellbare Klubsühle.

Verstellbare Kopfteil Kissen für Kranke u. Gesunde gleich Pratt.

Zimmerlojett's in Stuhl- und Kastenform, Lesetische, Mech. Fusslager, Rollwinde empfiehlt

Rich. Maune Fabrik und Verkauf: Tharandter Straße 29.

Grosse Bade-Wannen Mk. 20, Sitzwannen Mk. 8

Emser Kränchenbrunnen, Emser Kesselbrunnen, Kaiserbrunnen, Victoriabrunnen, Emser Pastillen und Quellsalz

Topptisch-Fegemaschinen Parkettbürsten F. Bernh. Lange Amalienstr.

Sowohl Bockat nicht, empfehle einen Wein. Roten garantiert unverfälschten 1903er Rotwein

Carl Th. Oehmen, Carlsbad, Rhen 107.

Solid gebaute tonhörs Pianinos, Hülse, Harmon. neu u. gep. u. Verkauf, Wite, auch Teilzahl, Schütze, Johannesstr. 19.

Mutter Schönheit und Temperament geerbt. Sie war voll Leben und Energie, und brachte mit ihrem zielbewussten Wesen die unselbständige kleine Tante oft ganz aus der Fassung.

Sechs Wochen waren seit Doras Anfunft in Villa Gudrun verstrichen, als das eben erwachte Weisrath stattfand. Dora interessierte sich im Grunde mehr für den jungen Herrn, als für ihrer Tante Gesehen mochte. Sie hatte auf ihren Spaziergängen schon oft das stattliche Herrenhaus mit den herrlichen Terrassen und Parkanlagen und den alten, ehrwürdigen Bäumen bewundert, und hatte nachgedacht, ob die Besitzer solcher Reichtümer nicht glücklicher und zufriedener seien, als ihre bescheidenen, gewöhnlichen Mitmenschen.

Das wenigste, das sie über die Familie Trejusa gelehrt, genügte außerdem, um ihr Interesse anzuregen. Viel Gutes war es eigentlich nicht. Der alte Herr, ein zumammongeschrapptes Männchen von 75 Jahren, war ein verführerter Geizhals, der allgemein verhaßt war. Sein ältester Sohn Thomas, der auf dem Meere verunglückte, hatte des Alten Eigenschaften in vollem Maße geerbt. Von dem zweiten Sohn Eduard hatte man sehr wenig, er war bald nach des Vaters Ueberfiedlung nach Vendormie ins Weite gegangen, aber das Gerücht bezeichnete ihn als einen Leichtfuß, der wohl edel veranlagt, aber mild und eigensinnig war. Auf welche Weise der Alte Gewißheit vom Tode des fernem Sohnes und von der Erlangung eines Enkels erlangt hatte, wußte man nicht. Es herrschten die verschiedensten Ansichten darüber und ein förmlicher Sagenhans wand sich um die Persönlichkeit von Peters Erben und machte denselben nur um so interessanter. Das eine wußte man mit Bestimmtheit, daß Peters Schwager vor acht Jahren nach Anticalien gereist war und etliche Monate später einen 13jährigen Knaben mitgebracht hatte, der ihm als Peters rechtmäßiger Enkel bezeichnet worden war.

Peter liebte es nicht, viel von seinen Familien-Angelegenheiten zu reden, trotzdem erzählte man sich, daß er bei der Anfunft des Erben sichtbar aufgeregt gewesen sei. Er hatte weitest behauptet, das könne nicht sein Enkel sein, da auch nicht die geringste Familienähnlichkeit bei ihm vorhanden sei — verbürgen konnte man sich natürlich für dieses Gerücht nicht. Von Hehllichkeit war allerdings zwischen Peter und seinem Enkel keine Spur zu finden, ebenso wenig zwischen letzterem und seinem Enkel Thomas oder dessen einziger Tochter Olga, die mit ihrer Mutter eine hübsche, keine Villa unfern des Herrenhauses bewohnte. Von Eduard Trejusa wußte man, wie schon berichtet, nur sehr wenig, die meisten hatten ihn nur dem Namen nach gekannt. Kräulein Anna erinnerte sich seiner dunkel als eines schmeicheln, jungen Mannes, der auf prächtigen Pferden durchs Dorf zu reiten pflegte.

Alles war nun begierig, den jungen Erben kennen zu lernen. Unter allerhand Vorwänden gingen die Leute ins Herrenhaus, um ihn zu sehen, und die Glädlichen, denen dies gelangen war, wurden dann eifrig ausgefragt. Dem Knaben selbst war diese Aufmerksamkeitsweise so ungewohnt, daß er sich mehr und mehr zurückzog und auch für seine Spaziergänge die einsamsten Wege wählte. So war er seiner Umgebung ziemlich fremd geblieben. Sein Großvater hatte ihn bald nach seiner Anfunft auf ein Gymnasium und dann auf eine Universität geschickt, von der er erst vor kurzem zurückgekehrt war. Auf beiden Anstalten hatte er sich durch Fleiß und Strebamkeit vor allen anderen ausgezeichnet; jetzt sollte er für immer auf dem Schloss bleiben, und gespannt fragte sich alles, was Geistes Kind der junge Herr wohl sein mochte. Wird er in des Großvaters Fußstapfen treten, oder würde er seinen Untergebenen ein besserer Herr werden? „Ja, Kind“, sagte Kräulein Anna jetzt eifrig und strichte unermüdlich, „vielleicht zieht mit dem jungen Herrn ein neues Leben ins Schloss.“ Sie ahnte nicht, in wie hohem Maße ihre Prophezeiung sich erfüllen sollte.

9. Kapitel.

Zeit der junge Erbe in Vendormie weilte, war er noch nicht wieder „Hans“ genannt worden. „Ich habe die Vornamen“, sagte der alte Peter, „s ist nicht als Landfremder und Albernheit; Du bist Johannes genannt und sollst auch so heißen.“ „Wir ist's gleich, wie Du mich rufst“, entgegnete der Knabe, „Hans klingt mir nur so vertraut, ich bin von Kind auf daran gewöhnt.“ „Um so mehr wird es Zeit, daß Du Dich an Deinen rechten Namen gewöhnt, überhaupt magst Du das alte Leben auf Eurem gutverlassenen Stamm sobald als möglich verlassen.“ „Ich werde es nie vergessen“, sagte der Knabe ruhig, „und ich will es auch nicht.“ „Richt? Nun, wir werden zu leben; die Jugend hat immer so romantische Ideen. Wenn Du älter bist, wirst Du schon auch noch dahinter kommen.“ „Wie meinst Du das? Ich brauche mich meiner Vergangenheit und meiner Angehörigen nicht zu schämen; mein Pflegevater ist mir ein rechter, treuer Vater gewesen, und Johann wird mir ein lieber Bruder sein, so lange ich lebe.“ Der Alte lachte spöttlich, aber er schwieg, da er sah, wie der Knabe mit Heftigkeit kämpfte, und er hatte Einsehen genug, seine Gefühle zu schonen.

An den veränderten Namen gewöhnte sich der Knabe übrigens leichter als an den völligen Wechsel in seiner ganzen Lebensweise. Es war alles neu und fremd, und

er sehnte sich so nach dem Bruder. Der Schulbesuch, an den sich das Studium der Universität angeschlossen, war ihm noch das Liebste, und sieben Jahre hindurch kam er nur während der Ferien aufs Schloss. Diese sieben Jahre machten ihn zum Mann; er war mit 20 Jahren geistiger und verständiger als andere mit 25 Jahren. Bei seiner stattlichen Figur, der breiten Brust und dem fein geschnittenen Gesicht, aus dem ein Boarfluge, ausdrucksvolle Augen hervorschaute, war er eine prächtige Erscheinung.

Der alte Peter war stolz darauf, daß sein Enkel wenigstens dem Reuthezen nach seiner Familie Ehre machte. „Aber das stille Wesen will mir gar nicht behagen“, sagte er an dem Nachmittage, an welchem Hans ausgeritten war, zu seinem ihn besuchenden Rechtsanwalt Weis. „es ist gar kein rechtes Leben in ihm.“ „Seine Studie ist wohl kaum ein Fehler zu nennen“, bemerkte der andere; „bei Leuten seines Alters hat man oft über Echlümmeres zu flagen.“ „Das ist schon wahr; ich verlange auch nicht, daß er wild und übermütig ist, aber etwas mehr von seines Vaters Geist konnte er schon haben, — er ist zu nichts zu gebrauchen.“ „Ich glaube, Sie beurteilen ihn zu hart“, begütigte Weis, „wenn's mein Enkel wäre, ich würde stolz auf ihn sein; sein stilles Wesen tut mir gerade wohl.“ „Aber bedenken Sie nur, der Mensch macht sich nichts aus Jagd und Sport, er hat keinen Sinn für Pferde und Hunde, sondern sitzt am liebsten in der Bibliothek. Ich sage Ihnen, das sieht einem Trejusa nicht ähnlich.“ „Nimmer noch besser, als wenn er ausschweifend wäre. Wüßten Sie lieber einen Enkel, der das Geld ebenio strapallos verschwendete, wie Sie es erworben haben?“

Der alte Peter wurde ein wenig bleich. „Lassen wir das“, sagte er kurz. „Warum?“ „Wischen uns gibs keine Geheimnisse, wir kennen einander.“ „Wohin in Vergangenheit wählen? Das Insulium gehört mir, und Sie sind für Ihre Rühewaltung reichlich entschädigt.“ „Was hat mir das gehalten? Und was hat Ihnen der Prozeß im Grunde eingetragen? Gibt's wohl zwei unglücklichere alte Narren als wir beide sind?“ „Nun, mir geht's so schlecht nicht, und ich möchte mein Leben auch noch nicht beschließen. Auf zehn Jahre rechne ich noch.“ „Um so mehr sollten Sie sich freuen, daß Ihr Enkel Ihnen keine Sorgen macht.“ Mit diesen Worten entfernte sich der alte Herr.

Gleich darauf sah Peter seinen Enkel aus das Haus zukommen. Er beobachtete den jungen Mann mit dem elastischen Schritt aufmerksam. Seinem gebrechlichen Alter erriethen die Jugend an sich schon etwas Veneidenswertes; er hätte die Hälfte seines Betrages dran gegeben, hätte er noch einmal 30 Jahre alt sein dürfen. Hatte er sich Weis gegenüber auch seiner Müdigkeit gerühmt, im Grunde empfand er doch sein Alter als eine schwere Last. Was ihm einst betrieblig hatte, jetzt war's ihm zumiber; was man mit Geld erwerben konnte, hatte seinen Reiz für ihn verloren, nur der Mammon an sich konnte ihn noch erregen. Er lebte so einfach wie der bescheidenste seiner Tagelöhner, und jede Andeutung, daß die Erträge des Gutes zurückgingen, brachte ihn in Harnisch. Seinen Enkel hielt er nicht knapp; er hätte ihn, wenn dieser es verlangte, bereitwillig noch ein größeres Taschengeld gewährt, vorausgesetzt, daß er es für sich verbrauchte und nicht für andere. Der Alte dachte jede Art von Wohlthätigkeit und erging sich oft in den heftigsten Ausdrücken über die damit verbundenen Veteleien.

Hans hatte bald herausgefunden, wie sein Großvater gefinnt war, und fühlte sich schwer enttäuscht. Ueberhaupt beengte ihn die ganze Lebensweise nicht wenig. Ueberall erkannte er die Früchte von Geiz und Mißtrauen. Keiner glaubte dem anderen, und die Diensthofen haßten ihren Herrn, der wie an ihr Wohlgehen dachte, sondern sie nur als Arbeitsmaschinen betrachtete. „Was hast Du heute nachmittag gewirkt?“ begrüßte Peter seinen Enkel. „Recht nicht viel, ich bin ein wenig umhergeritten.“ „Das ist auch ganz ordentlich, man muß seine Augen überall haben, sonst wird man von allen Seiten überdortelt.“ „Meinst Du?“ fragte Hans ungläubig. „Ich sage Dir, es gibt nicht einen einzigen Vächter, der mich nicht mit Freuden betröge, wenn er's könnte.“ „Tabei machen die Leute auf mich keinen schlechten Eindruck“, meinte Hans und sah voll zu seinem Großvater auf. „Du kennst sie eben noch nicht; die Augen werden Dir auch noch aufgehen. Du kannst mir's glauben, es gibt keine Ehrlichkeit mehr auf der Welt.“ „Wie kannst Du das sagen, solange Du selber noch lebst?“

Der alte Mann sprang heftig auf und ballte die Faust. „Soll das vielleicht ein schlechter Witz sein?“ „Durchaus nicht, mir ist gar nicht nach Spaß zu Rute.“ „Wen hast Du heute besucht?“ „Niemanden; ich bin nur durch's Dorf geritten.“ „Und hast auch mit niemandem gesprochen?“ „Doch, mit dem alten Werner.“ „Richt Werner? Ein alter, stideler Enkel?“ „Er können mir nicht besonders sibel.“ „Richt? Er klagt doch niemals“, fuhr Peter in höhnischem Tone fort. „Er ist doch mit allem zufrieden, hat er Dir nicht gesagt, er wolle mehr Pacht zahlen?“ „Mir gegenüber hat er seiner Zufriedenheit jedenfalls nicht Ausdruck gegeben; ich versprach ihm aber, die Nebelstände, die er mir nannte, selbst in Augenstein zu nehmen.“ Peter kränkelte die Lippen. „Allo wirklich? Aber der Alte ist doch ein so guter Christ, daß es ihm fast das Herz bricht, wenn er einmal keine Lobes- und Dankhymnen singen kann.“

(Fortsetzung folgt.)

Eröffne

heute Sonnabend den 25. Februar Wilsdruffer Strasse 19 ein
Butter- und ff. Fleischwaren-Geschäft

verbunden mit
Gemüse- und Frucht-Konserven.

Bitte mein Schaufenster zu beachten!

Mit der höflichen Bitte an das hochgeehrte Publikum, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

W. Odenwald. Wilsdruffer Str. 19.

Schirme
werden in einigen Stunden reparirt und bezogen.
C. A. Patschke,
Wilsdrufferstraße 17
Pragerstraße 48 und
Amalienstraße 7.

96 000 Im Gebrauch!

BLICK ensderfer
Schreibmaschine

GROYEN & RICHTMANN
KÖLN BERLIN
Mauritiussteinweg 84 | Leipziger Straße 29
und Clemensstraße 1. | Ecke Friedrichstr.

Preisgekrönt:

- Chicago .. 1893
- Sobogen .. 1896
- Moskau .. 1896
- Rouen .. 1896
- Omaha .. 1898
- Philadelphia 1898
- Paris .. 1900
- Buffalo .. 1901
- Athen .. 1903
- St. Louis .. 1904

Wir verkaufen aus
den grössten Teil unseres Lagers wegen
Lokalveränderung zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen
und zwar
Kronleuchter, Lampen,
Vasen, Figuren, Gruppen,
Säulen, seid. Lampenschirme.
Prima Fabrikate.

Ebeling & Croener, Königl. Hoflieferanten
Dresden, Prager Strasse 28.

Tiedemann's
Bernstein-Fussbodenlack.

Blechflaschen, für Bohn- u. Schlafzimmer
nur einmal abdr. für ca. 5 kg
Inhalt, ca. 1000 St. abzugeben.
Nissan & Schönders, Louisenstr. 12.

Sür Bohn- u. Schlafzimmer
suche ich echte od. fount. noch gut
erhaltene Möbel zu kaufen. 23.
H. erb. Circusstraße 24. 4. Et.
Hrau Richter.

Geldschrank,
Stahlpanzer, billig zu verkaufen
Vöbtau, Stollstraße 26, 3. 2. T. 1.